Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 56. Hirschberg, Sonnabend den 11. Juli 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 5. Juli. Das Nothgewerbegesetz ist in der Sitzung des Bundesraths vom 3. Juli angenommen. Wir haben auf Grund positiver Thatsachen diesen Ausgang der Sache schon in einer Zeit erwartet, wo von anderen Seiten noch starke Zweifel darüber gehegt wurden. Die Worte, in welchen sich der Präsident des Bundeskanzler-Amtes in der Reichstags-Sitzung vom 17. Juni über das beantragte Gesetz aussprach, konnten von ihm nur gesprochen werden, weil er eine Annahme des Antrags von Seiten des Bundesraths nicht bezweifelte. Dieser Umstand läßt ferner keinen Zweifel über die Stellung zu, welche die preußische Regierung schon am 17. Juni zu dem Antrage genommen hatte. Die „Magdeburger Zeitung" hätte sich, wenn sie diese Stellung richtiger aufgefaßt hätte, das Dementi ersparen können, das ihrer Behauptung entgegengesetzt werden muß: zwei preußische Minister hätten Widerspruch gegen den Antrag erhoben. Die Angelegenheit ist nicht Gegenstand der Voten der einzelnen Ministerien gewesen, sondern unmittelbar in einem Ministerrathe berathen worden. Der Ministerrath hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, daß dem König die Genehmigung des Antrags empfohlen werde. Diese war bereits erfolgt, als die „Provinzial-Correspondenz" durch eine Notiz die Annahme des Antrags in Aussicht stellte. (S. Z.)

Der Bundesrath des Zollvereins hat hinsichtlich der Zubereitung von Vieh- und Gewerbesalz (Denaturirung), sowie der Controle des abgabenfrei verabfolgten denaturirten Salzes eingehende Bestimmungen getroffen, welche, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, mit dem 1. d. Mts. in Kraft getreten sind. Das zur Viehfütterung oder Düngung bestimmte Salz darf bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe zu keinem anderen Zwecke, also auch nicht zu gewerblichen Zwecken von solchen Gewerbetreibenden, welche für dergleichen Zwecke steuerfreies Salz beziehen können, verwandt werden. Wer Gewerbesalz auf Vorrath zum Verkaufe anfertigen lassen will, hat der Steuerbehörde von dieser Absicht unter der Angabe, welche Denaturirungs-Mittel er verwenden will, Anzeige zu machen und die Anordnungen der Steuerbehörde über das zu führende Register, so wie die sonst zu beobachtenden Bestimmungen zu erwarten.

Der „Staats-Anzeiger" publicirt den Post-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien vom 29. Mai 1868 und eine Allgemeine Verfügung des Justiz-Ministeriums vom 16. Juni 1868, betreffend den unmittelbaren Geschäftsverkehr zwischen den königlich preußischen und schweizerischen Justiz-Behörden.

Die Besitzer von Kassen-Anweisungen von 1835 und von Darlehns-Kassenscheinen von 1848 werden aufgefordert, solche behufs der Ersatzleistung an die Controle der Staatspapiere in Berlin, Oranienstraße 92, oder an eine der königl. Regierungs-Hauptkassen einzureichen.

Sämmtlichen königl. Bezirks-Regierungen ist durch den Minister des Innern unter Bezugnahme auf einen früheren Erlaß, wodurch Mittheilung von einem Verbote des Königs in Betreff der kirchlichen Einweihung der Vereinen, Schützengilden 2c. verliehenen oder von ihnen angeschafften Fahnen gemacht, unterm 15. v. M. eröffnet worden, daß in Folge einer neulichen Allerhöchsten Anweisung „unter allen Umständen die Einsegnung dieser Fahnen durch einen Geistlichen, selbst wenn dieser hierbei nicht den Ornat trägt, unstatthaft ist." Die Regierungen sollen sich hiernach in vorkommenden Fällen richten und die Behörden ihres Ressorts mit entsprechender Anweisung versehen.

Die „Magdeburgische Zeitung" schreibt: „Ein der Nachahmung werthes Beispiel religiöser Toleranz bietet die Bürgerschaft der Stadt Eisenach, wo vor einigen Monaten ein gemeinsamer Kirchhof für die protestantische, katholische und jüdische Bevölkerung eröffnet worden ist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach Teplitz abgereist. — Der Bundeskanzler Graf v. Bismarck wird vom 20. Juli ab auf drei Wochen das Ostseebad zu Rügenwaldermünde besuchen. Alle anderen Nachrichten, welche über Reisen Sr. Excellenz verbreitet werden, sind unbegründet.

Berlin, 7. Juli. Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte hat neuerdings in einem Prozesse dahin entschieden, daß Streitigkeiten, welche die Befreiung von öffentlichen oder Communal-Abgaben zum Gegenstande haben, zur Erörterung und Entscheidung im Rechtswege der Regel nach nicht geeignet, und insbesondere auch alsdann davon ausgeschlossen sind, wenn zur Begründung des Befreiungs-Einwan-

des zwar auf ein früheres rechtskräftiges Urtheil oder auf fünfzigjährige Verjährung Bezug genommen wird, der Umfang der in der neuen Klage beanspruchten Befreiung aber mit der früheren Entscheidung nicht im Einklange steht, und die vorgeschützte Verjährung nicht nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts substantirt ist.

Da nach dem Regulativ der preußischen Seminarien vom 1. October 1854 den Seminaristen in der „Progressionsrechnung, den Decimalzahlen und dem Wurzelausziehen" nur auf besondere Erlaubniß des Provinzial-Schulcollegiums Unterricht ertheilt werden soll, so ist anzunehmen, daß die Mehrzahl der preußischen Volksschullehrer diesen Unterricht nicht genossen haben, somit auch nicht in der Lage sind, diese Materien den ihnen anvertrauten Schülern zu lehren. Im „Frankf. Journ." wirft nun ein Wiesbadener Correspondent die Frage auf, wie das neue Maß- und Gewichtssystem ohne Kenntniß der Decimalbrüche dem preußischen Volke verständlich werden kann, wenn die Lehrer nicht einmal im Stande sind, ihren Schülern die Decimalbrüche beizubringen? Man wird einfach antworten, daß man von jetzt an die Seminaristen auch zum Studium der Decimalbrüche anhalten wird. Die älteren Lehrer, die seit 1854 die Seminarien absolvirt haben, müssen sich die Kenntniß der Decimalbrüche noch nachträglich verschaffen.

General Vogel v. Falckenstein, commandirender General des 1. Armeecorps, sieht, wie die „Spen. Ztg." meldet, am 16. Juli d. J. der seltenen Feier einer 60jährigen (incl. der Kriegsjahre als doppelt berechnet) activen militärischen Dienstzeit entgegen.

Der königliche Eisenbahn-Baumeister Funke, früher bei der Westfälischen Eisenbahn zu Höxter, ist zum königl. Eisenbahn-Bau-Inspector ernannt und demselben die von ihm bisher commissarisch verwaltete Betriebs-Inspector-Stelle bei der hannoverschen Eisenbahn in Göttingen definitiv verliehen worden.

Berlin, 7. Juli. Das Kammergericht verurtheilte den Abgeordneten Schweitzer wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zu einer Geldbuße von 25 Thalern und sprach die definitive Schließung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins aus. Das Gericht bestätigte auch das Erkenntniß der ersten Instanz gegen Schweitzer, nach welchem derselbe 25 Thaler wegen Anmaßung des Adelsprädicats zu zahlen hat.

Berlin, 8. Juli. Der König reist Sonnabend Abends über Wolffenbüttel, Kassel und Gießen nach Ems. — Der Staatsgerichtshof verurtheilte den ehemaligen hannoverschen Minister des Auswärtigen Graf Platen in contumaciam wegen Hochverraths zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe und zehnjähriger Polizeiaufsicht.

Köln, 4. Juli. Ferdinand Freiligrath ist am Dienstag im Bade Rippoldsau (Schwarzwald) angekommen und wird dort längere Zeit verweilen.

Hattingen, 2. Juli. Der Mangel an Candidaten des Richteramtes, der schon in verschiedenen Bezirken bemerklich geworden ist, äußert sich jetzt auch in Westfalen. Hier wird z. B. jetzt eine Richterstelle, wie es seit langer Zeit nicht mehr vorgekommen ist, auf Verfügung des Appellationsgerichts zu Hamm durch einen Referendarius versehen.

Schwerin, 4. Juli. Nach hier eingegangener telegraphischer Meldung aus Rudolstadt hat heute daselbst die Vermählung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Marie von Schwarzburg stattgefunden. — Prinzessin Marie, geboren 29. Januar 1850, ist die Tochter des Prinzen Adolf von Schwarzburg-Rudolstadt, Vetters des regierenden Fürsten Albert.

Dresden, 5. Juli. Vorgestern als am Schlachttage von Königgrätz wurde zu Löbau das Denkmal eingeweiht, welches man den daselbst an ihren Wunden verstorbenen sächsischen, preußischen und österreichischen Kriegern gewidmet hat.

Stuttgart, 5. Juli. Gestern feierten die hier anwesenden Amerikaner den 92sten Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten. Die Theilnahme am Feste war auch Seitens der hiesigen Bevölkerung eine sehr große, so daß die Gesellschaft aus etwa 500 Personen bestand. Der amerikanische Consul Klauprecht führte den Vorsitz. Das Fest schloß mit Illumination, Feuerwerk und einem Ball. Der gegenwärtig in Würtemberg weilende Gesandte der Vereinigten Staaten beim Norddeutschen Bunde, Herr Bancroft, war nicht zugegen; derselbe befand sich in Friedrichshafen zur Audienz beim König.

München, 5. Juli. Sicherem Vernehmen nach hat laut einer aus Amerika eingetroffenen telegraphischen Depesche der Staatsangehörigkeits-Vertrag zwischen Baiern und den Vereinigten Staaten bereits die Genehmigung des Senates zu Washington erhalten.

München, 7. Juli. Competenterseits wird die Nachricht der „Hoffmannschen Correspondenz" betreffend den baierischen Vorschlag über die Bildung einer südstaatlichen Militär-Commission, für durchaus richtig erklärt. Der Entwurf ist den Regierungen von Baden und Würtemberg bereits unterbreitet und das Eingehen derselben darauf kaum zweifelhaft.

Oesterreich.

Wien, 5. Juli. Einer der „Debatte" zugehenden Mittheilung zufolge wird im Ministerium des Auswärtigen bereits an der Zusammenstellung des der nächsten Delegation vorzulegenden Rothbuches gearbeitet. Die Protestnote gegen die römische Allocution, sowie überhaupt der ganze durch die Concordats-Angelegenheit veranlaßte Depeschenwechsel mit Rom wird namentlich eine sehr ausführliche Darlegung in dem Berichte des auswärtigen Amtes erfahren. Man scheint demnach von der Absicht, die letzte römische Note des Baron Beust früher schon zu veröffentlichen, abgekommen zu sein. — Bischof Stepischnigg von Lavant und Erzbischof Wierzchleiski von Lemberg haben ebenfalls Instructionen in Bezug auf die confessionellen Gesetze erlassen. Aus der Lemberger Instruction mögen folgende drei Punkte hervorgehoben sein: In den Taufregistern bei Kindern, welche aus einer Civilehe stammen, muß an Stelle des Ausdrucks „legitim" ein Strich (—) gemacht werden; ein aus der Civilehe Entsprossener darf die geistlichen Weihen ohne apostolische Bewilligung nicht erlangen; in der Civilehe Verstorbenen, welche nicht „Buße" thaten, soll das kirchliche Begräbniß verweigert, deren Bestattung auf dem Friedhofe aber zugelassen werden.

Wien, 7. Juli. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die vom Kaiser sanctionirten Gesetze über die Durchführung der unmittelbaren Wahlen zum Abgeordnetenhause, sowie ferner die Genehmigung zur provisorischen Abänderung der Statuten der Nationalbank und zu dem mit dem ungarischen Ministerium getroffenen Uebereinkommen wegen Ausprägung einer neuen Scheidemünze.

Pest, 3. Juli. Mehrere Personen, welche an der Verschwörung in Serbien theilgenommen haben sollen, sind verhaftet worden.

Schweiz.

Konstanz, 6. Juli. Die zur Hußfeier herkommenden Czechen sind gestern in Lindau angekommen. Dem Programm gemäß langen sie heute per Dampfboot hier an und begeben sich in feierlichem Zuge nach dem Hußstein, wo Reden

in czechischer, französischer und deutscher Sprache gehalten werden. Dazwischen Liedergesang, dann Festmahl, wahrscheinlich im Conciliumssaal. Abends 7 Uhr Abfahrt von Romanshorn, von da nach Zürich. Anscheinend kommen nicht mehr als 150 bis 200 böhmische Gäste.

Konstanz, 7. Juli. Die Czechen-Prozession ist ohne Störung verlaufen. Die Zahl der Angekommenen betrug nicht über 200, darunter mehrere Frauen. Um 8 Uhr Morgens begann der Festzug nach dem Huß-Stein, Fahnen und Musik voran. Es wurden drei Reden in czechischer Sprache gehalten und einige Lieder gesungen. Fric hielt eine deutsche Rede: Wir besuchen, sagte er, das Grab unseres Nationalhelden, um uns zu stärken zum Kampfe für die Freiheit Böhmens gegen die Despotie. Wir gönnen Deutschland seine Einheit; es wird aber auch Böhmen seine nationale Existenz gönnen. — Am andern Tage, nach dem Festmahl im Conciliumssaal, erfolgte die Abfahrt nach Zürich.

Belgien.

Brüssel, 27. Juni. Eine schreckliche Katastrophe hat sich bei den Steinbrüchen von Quenast ereignet. Ein für die Minen bestimmtes Pulvermagazin flog in die Luft, tödtete gegen 10 Personen, verwundete andere und erschütterte benachbarte kleine Häuser der Art, daß einige derselben einzustürzen drohen. Der Knall wurde in einer großen Entfernung gehört. Diese Explosion ist eine der schrecklichsten, die sich in einer langen Reihe von Jahren ereignet haben. Erzeugt wurde sie durch 1800 Kilogramm Nitroglycerin, welche dieselbe Kraft haben, wie 200,000 Kilogramm Schießpulver, also hinreichen würden, ganz Brüssel in die Luft zu sprengen. Das Nitroglycerin befand sich in blechernen Kisten, die mit der größten Sorgfalt abgeladen wurden. Eine derselben muß den Händen des Mannes, der sie vom Wagen in Empfang nahm, um sie am Eingange des Magazins niederzusetzen, entfallen sein und in der Art die furchtbare Explosion erzeugt haben. Das Dorf Quenast ist verwüstet; alle Fensterscheiben sind zerbrochen und viele Dächer beschädigt. Einige Häuser sind selbst in ihren Grundlagen erschüttert, und in den inneren und äußeren Mauern vieler Häuser sind Sprünge. Die Erschütterung wurde viele Stunden im Umkreise gefühlt. Was den Schauplatz des Unglücks selbst betrifft, so bietet derselbe einen trostlosen Anblick dar. Die Bäume haben kein Laub mehr und ihre Zweige und Stämme sind zerbrochen oder zerrissen. Die Saaten in einer großen Ausdehnung sind vernichtet. Das große und feste Magazin ist buchstäblich pulverisirt und kein einziger Ziegelstein ist mehr ganz. Von den verunglückten Personen hat man nur sehr wenig Ueberbleibsel wieder aufgefunden.

Frankreich.

Paris, 4. Juli. In der heutigen Sitzung ging es, während Jules Favre sprach, der dem Berichterstatter Busson-Billault zu antworten hatte, wieder recht stürmisch her. Bei J. Favre's Aeußerung: „Frankreich ist nicht reich genug, unter solchen Bedingungen das Kaiserreich zu bezahlen" — brach ein furchtbarer Lärm aus: Der Redner wurde vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, und der Staatsminister Rouher lief, mehr als er ging, nach der Tribüne, um, hochroth vor Zorn und Entrüstung, in die Versammlung hineinzurufen: „Dieses Attentat gegen das Kaiserreich ist ganz wirkungslos und verdient nur verachtet zu werden." Sodann gab er einige finanzielle Erklärungen und fügte hinzu, wenn man der Regierung vorwerfe, sie befinde sich auf dem bewaffneten Friedensfuße und ihre Rüstungen seien gegen die Freiheit gerichtet, so verdiene letzterer Vorwurf keine Antwort; was aber den ersteren anbelange, so sei es hinlänglich bewiesen, daß die französische Armee sich auf dem Friedensfuße befände. „Hat die Regierung nicht bei jeder Gelegenheit, in allen Ländern, in Griechenland, in den Donaufürstenthümern, Deutschland gegenüber stets das Prinzip der Friedfertigkeit und Unabhängigkeit der Nationen aufgestellt? Ganz gewiß ist die Vervollkommnung der Waffen eine Bürgschaft gegen den Krieg. Aber man muß diese Bürgschaft in der Hand haben. Diese verbesserten Waffen sind denn also eine Nothwendigkeit, aber die Regierungen begehen große Fehler, wenn sie glauben, daß dieselben überflüssig sind. Man möchte eine der großen Staatsgewalten in eine Art Isolirtheit versetzen und sie in Uneinigkeit mit der Kammer und mit dem Lande bringen wegen dieser Frage über den Frieden. Aber die Regierung handelt ohne jeden Hintergedanken. Für sie ist der Friede die große Bedingung der Civilisation, für sie ist der Krieg ein großes Unheil, und sie begreift nur, daß es Grenzen, ich sage nicht, für ihr Territorium, wohl aber für ihre Würde und Ehre giebt. Somit ist denn also die Regierung wegen dieser Friedenswünsche im Einklange mit der Opposition und mit der Majorität der Kammer. Das heißt aber nicht, daß sie für die Entwaffnung sei und daß sie dasselbe Zutrauen zu der Brüderlichkeit der Völker habe wie Herr Jules Favre." — Rouher's Rede wurde natürlich mit ungeheurem Beifall aufgenommen. Ollivier verlangte darauf das Wort. Die Majorität drang auf den Schluß der allgemeinen Debatte, der denn auch durchgesetzt wurde.

Heute Morgen traf der Kaiser in den Tuilerien ein, um einen Ministerrath abzuhalten; es soll definitiv beschlossen worden sein, daß die Wahlen erst nächstes Jahr stattfinden werden. Rouher, so fügt man hinzu, würde dies in der heutigen Kammersitzung ankündigen. — Nachmittags kehrte der Kaiser nach beendetem Ministerrathe wieder nach Fontainebleau zurück. Wie es heißt, wird der Kaiser wieder nach St. Cloud übersiedeln, um während dieser erregten Zeit seinen Ministern näher zu sein. — Der Kaiser hat befohlen, daß nach Abhaltung der General-Inspectionen eine möglichst große Anzahl Soldaten auf halbjährigen Urlaub entlassen werden sollen. Der Kriegsminister hat demgemäß die erforderlichen Instructionen erlassen.

Paris, 5. Juli. In Dünkirchen hat eine große Feuersbrunst das der Firma „Bourdon und Petignem" gehörende Waarenlager zerstört; man schätzt den Verlust auf mehrere Millionen. Die im Hafen befindlichen Schiffe konnten noch in Sicherheit gebracht werden. — Die Regierung hat den Corsen den Gebrauch des Schießgewehrs, das ihnen wegen der Blutrache lange untersagt war, wieder verstattet, um ihre Felder gegen die Wildschweine und Moufflons zu schützen. Der Moufflon ist eine Art von wildem Schaf und ein sehr wohlschmeckendes Wildpret.

Paris, 6. Juli. (Fortsetzung der Budget-Debatte.) Die Specialberathung beschäftigt sich zuvörderst mit der Forderung von Creditnachträgen pro 1867. Es sprechen Buffet, Magne, Favre und Picard. Der betreffende Gesetzentwurf wurde angenommen. — Der Minister Moustier hat sich heute zum Kaiser nach Fontainebleau begeben. — „Epoque" will angeblich aus der besten Quelle wissen, daß die allgemeinen Wahlen erst 1869 stattfinden. Dasselbe Blatt dementirt das Gerücht, wonach General Dumont in Rom Verstärkungen verlangt habe in der Voraussetzung einer nächstens stattfindenden Garibaldi'schen Bewegung.

„Patrie" schreibt: Aus den Berathungen des gesetzgebenden Körpers geht hervor, daß alle Parteien von dem Wunsch nach der Erhaltung des Friedens beseelt sind. Man hätte gehofft, daß eine solche friedliche Uebereinstimmung aller Meinungen jenseits des Rheines einen günstigen Eindruck machen

und eine gegenseitige maßvolle Rücksicht hervorbringen werde. Wir bedauern, daß die Wirkung gerade eine entgegengesetzte ist. — Die kaiserliche Regierung hat heute den Herren Julius Reuter in London und Baron Emil von Erlanger hier die ausschließliche Concession auf 20 Jahre zur Anlegung einer submarinen Telegraphenlinie zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ertheilt.

Italien.

Rom, 30. Juni. Gestern am Feste St. Peters wurde die Concilium-Bulle erst öffentlich vor dem Dom verlesen und dann an dessen Thüren angeschlagen. Diese feierliche Ceremonie geschah in althergebrachten Formen um 8¼ Uhr des Morgens und auf der Platform der Peterstreppe selbst, wo ein Pult aufgestellt war. Ein Monsignor und mehrere apostolische Protonotare, nebst päpstlichen Herolden, acht Schweizergarden und vier Fedeli des Senats fanden sich dort ein. Die letzteren stießen zuerst in die Trompeten, dann bestieg der Monsignor die Bühne, neben welcher die Notare sich auf Bänken zuhörend niederließen, und verlas die Berufungsbulle. Nach diesem Act wurde sie sofort unter Trompetenschall an die St. Petersthüren angeschlagen. Die Herolde fuhren hierauf nach St. Johann, St. Maria Maggiore, der Cancellaria und dem Campo di Fiore, wo die Bulle gleichfalls angeheftet wurde. — Kurz nach der Veröffentlichung der Concilium-Bulle stieg der Papst in die Peterskirche hinab und hielt am Grabe der Apostel ein Hochamt. Die Cardinäle Amat, Consolini, Antonelli, Mertel und Msgr. Nardi standen ihm zur Seite. Der Graf und die Gräfin Caserta, der Graf und die Gräfin Girgenti, die Gesandten und Minister der fremden Mächte, sowie zahlreiche Römer und Fremde wohnten der Feierlichkeit bei. Nach der Messe bot Cardinal Mattei, der Decan des heiligen Collegiums, dem Papste das presbiterio, d. h. das Almosen in Gold an, pro missa bene cantata. Der Papst erneuerte nach Ueberreichung des Presbiterio in der Mitte der Kirche die öffentliche Protestation gegen die italienische Regierung, die jedes Jahr wiederholt wird. — Das große ökumenische Concil, vom Papst Pius IX. berufen, um den Gefahren zu begegnen, welche der Kirche von allen Seiten drohen, wird demnach am 8. December 1869 eröffnet werden. (N. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, 3. Juli. Die Electric und International Telegraph Company zeigt ihren Actionären an, daß sie das Anerbieten der Regierung für das Zwanzigfache des Jahreseinkommens das Eigenthumsrecht über die Telegraphenlinien an sich zu bringen, angenommen hat. Es war Zeit zu einem Entschlusse zu kommen, da das genannte Anerbieten nur für den Fall gestellt ist, daß die Bill in dieser Session zur Annahme gelangt. — Die Abreise der Königin nebst mehreren Mitgliedern der königlichen Familie nach Deutschland, soll — so viel bis jetzt bestimmt ist — gegen den 4. August stattfinden.

Sir Robert Napier, bei seiner Ankunft an der Victoria-Eisenbahnstation von seinem Sohne und, trotz der frühen Morgenstunde — es war 6½ Uhr — einer ziemlich zahlreichen Volksmenge empfangen, begab sich im Laufe des Nachmittags zur Königin nach Windsor, wo er bis heute als Gast der Königin bleibt. — Sir Charles Staveley, welcher seinen Chef bisher begleitet hatte, verfehlte in Paris den Zug und konnte die Reise in die Heimath erst später antreten, also auch die (theilweise ihm gewidmeten) Glückwünsche der Stadtverordneten von Dover, die vom Mayor um 4 Uhr Morgens verlesen wurden, nicht mit anhören.

London, 6. Juli. Die Prinzessin von Wales ist heute Morgen von einem Mädchen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Aus Süd-Afrika wird die Entdeckung neuer Goldlager gemeldet.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Juli. Der Prozeß des Londoner Hauses Chapmann gegen das dänische Finanzministerium wegen Herausgabe der s. Z. von diesem Hause als Bürgschaft für die rechtzeitige Ausführung des concessionirten Kröhnke'schen Eisenbahnprojects deponirten 20,000 Pfd. Sterl., ist heute in obergerichtlicher Instanz gegen den Kläger entschieden worden.

Serbien.

Belgrad, 5. Juli. Die Skuptschina nahm vor ihrem Schluß folgende Anträge an: Daß Fürst Alexander und dessen Stamm (Karageorgevic) niemals zur Regierung gelangen dürfte. Bis zur erfolgten Großjährigkeit des Fürsten Milan wird die Skuptschina alljährlich wenigstens einmal einberufen. Die vom Fürsten Michael ernannten Behörden und Beamten verbleiben in ihren Stellungen. Dem Fürsten Michael soll in Toptschider eine aus Volksmitteln herzustellende Denksäule errichtet werden. Die Entwickelung der Wehrkraft des Landes soll schleunigst nach den Ideen Michael's entwickelt werden. Die Polizeibehörde von Belgrad soll wegen mangelhafter Umsicht in Untersuchung gezogen werden. Jeder Serbe ist für das Leben des Fürsten Milan verantwortlich. Die Regierung soll die von dem Fürsten Michael eingeleiteten freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten strenge aufrechterhalten. — Die Skuptschina, in welcher Fürst Milan wiederholt erschienen ist, wurde gestern durch eine kurze Ansprache des Präsidenten geschlossen. Heute findet die Ceremonie der Salbung des Fürsten statt.

Belgrad, 5. Juli (Abends). Nach der heute stattgefundenen Salbung des Fürsten fand bei demselben große Aufwartung statt. Der britische Generalconsul als Doyen begrüßte den Fürsten im Namen des diplomatischen Corps. Die Stadt ist festlich erleuchtet.

Belgrad, 6. Juli. Die Hinrichtung des Capitains Mladen Nenadovic, Schwager des Fürsten Karageorgievic, ist heute erfolgt.

Amerika.

Washington, 4. Juli. (Per atlantisches Kabel.) Anläßlich der Feier des Jahrestages der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten hat der Präsident die wegen Theilnahme an der Rebellion der Südstaaten Verurtheilten amnestirt, mit Ausnahme derjenigen, welche wegen Hochverraths oder Felonie angeklagt sind.

Die englische Fregatte „Chanticleer" hat den Hafen von Mazatlan wegen einer Insultirung der britischen Flagge blockirt.

Provinzielles.

Breslau. Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Groß-Peterwitz hat am 5. Juli bei günstiger Witterung und unter Theilnahme einer nach Tausenden zählenden Bevölkerung stattgefunden. Das Monument besteht in einem aus carrarischen Marmor ausgeführten Medaillon-Portrait des Gefeierten, welches in einen aus Granit erbauten Obelisk eingefügt ist. (S. Z.)

Haynau. Der „Hausfreund" zu Neurode berichtet: Ein am 1. Juli aus Friedland vom Müller-Quartal zurückkehrender Müllermeister berichtet, daß des Nachts auf der sog. Hede bei Gerbersdorf Schnee gefallen ist. (H. Stbl.)

Die Bemerkung eines Berliner Blattes, als würden die Badegäste in Warmbrunn in der „Badeliste“ nach Adeligen und Bürgerlichen classificirt und die Adeligen obenan gesetzt, ist ohne jeden Grund, wie sich Jeder aus der Liste überzeugen kann.

Erdmannsdorf, 5 Juli. Gestern früh unternahm Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise nebst Gefolge eine Partie auf die Schneekoppe und legte die Hälfte des Weges zu Fuß zurück. Oben angelangt, wurde ein Frühstück eingenommen und die wehende Fahne verkündete den hohen Besuch. Nach einigen Stunden Aufenthalt trat Ihre königl. Hoheit den Rückweg an und traf Abends 10 Uhr wieder wohlbehalten hier ein.

Vermischte Nachrichten.

— Ein kürzlich in Stettin anwesender Vertreter der französischen Champagner-Firma Röderer erfuhr, daß eben eine bedeutende Sendung Champagner von seinem Hause per Dampfschiff nach Petersburg verladen werde. Es hat sich nun herausgestellt, daß diese Sendung in Stettin weder auf der Eisenbahn, noch zur See angekommen ist, sondern per Kahn von — Grüneberg. Die Sorte mag sonach an sich recht gut sein und den Russen vorzüglich schmecken, nach dem französischen Handelsvertrage aber wird die Nachahmung der Marke dem Grüneberger Fabrikanten doch etwas theuer zu stehen kommen. — Die „Oder-Ztg.“ erwähnt bei dieser Gelegenheit, daß in Stettin auch einmal folgendes Geschäft gemacht worden ist: Preußischer Champagner von der Mosel, aber mit französischen Etiquets, wurde nach Antwerpen geschickt, kam von dort nach Stettin, wurde dort als echter Ausländer versteuert, ins Entrepot gelegt und verauctionirt. Da die Echtheit in diesem Falle ganz besonders verbürgt schien, wurden verhältnißmäßig gute Preise erzielt und dadurch die Steuer reichlich gedeckt.

— Dem Chemnitzer Tageblatt wird mitgetheilt, daß an einem Wagen dritter Klasse, Nr. 128, des von Gößnitz um 4 Uhr 10 Min. Nachmittags in Chemnitz ankommenden und um 5 Uhr 25 Min. nach dort zurückkehrenden Zuges am inneren Kopfstücke ein Nest mit fünf lebenden jungen Rothschwänzchen zu sehen ist. Während der Brütezeit machte das Weibchen regelmäßig die Fahrt von Gößnitz nach Chemnitz und zurück und wurde bei der Heimkehr vom Männchen mit lautem Gezwitscher empfangen, während jetzt die Kleinen die Tour bereits selbstständig zurücklegen. Nach Mittheilung des Zugpersonals kommen die Eltern dem ankommenden Zuge stets mit Nahrung für die jungen Touristen entgegen.

— In Hochfeld hatte eines Tages der Personenzug Aufenthalt und veranlaßte dies einen mit einem Retourbillet versehenen Reisenden, ungeduldig zu rufen: „Wees Gott, wie lange dat dührt; ech wolde, dat dä Zug emol zum Deuvel führ!“ „Oho!“ schrie ihm ein Mitreisender zu, „dann kommen Sie ja in die Hölle!“ Der Ungeduldige gab hierauf die naive Antwort: „O Herr, dofür makt öch mar keen Onroh, ech hebb jo en Retourbillet.“

Das Hamburger Post-Dampfschiff Saxonia, Capitain Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 24. Juni von Hamburg via Southampton nach New-York ab. — Außer einer starken Brief- und Packet-Post hatte dasselbe 36 Passagiere in der Cajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie 300 Tons Ladung.

Hamburg, 25. Juni. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff Holsatia, Capitain Ehlers, welches am 10. d. Mts. von hier und am 12. d. M. von Southampton abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 14 Stunden bereits am 22. d. Mts. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

— Nach einer Mittheilung in Payne's „Salon“ verkauft man jetzt in Paris sogenannte künstliche Puppen, um den Comfort und die Ruhe von Reisenden zu befördern, welche nicht gern in Gesellschaft reisen. Diese Kinder, wenn aufgezogen, stoßen ein so furchtbares Geschrei aus, daß Passagiere, welche sich zufällig an den betreffenden Wagen verirrt haben sollten, sofort umkehren. — Die beste Sorte, mit sehr schrillen und boshaften Stimmen, welche nach Belieben über fünf Octaven reichen, kostet 60 Franken; dieselben aber ohne aufzuhören: 90 Franken. Von der zweiten Klasse, dessen Geschrei weniger laut, aber kläglich und unerträglich ist, kostet ein Exemplar 30 Franken. Dritte Klasse, gewöhnliches Geschrei mit Unterbrechungen, kann in der Tasche getragen werden: 15 Franken. Diese Kinder werden für ein Jahr garantirt und lassen, was Eleganz und natürliches Aussehen anbetrifft, Nichts zu wünschen übrig.

— [Eine wunderbare Buchdrucker-Presse.] In unseren Ateliers, sagt die „Times“, haben wir eine Presse geprüft, welche Alles übertrifft, was bisher auf dem Gebiete der Druckerei erfunden und geleistet worden ist. Endloses Papier wickelt sich um eine Rolle, welche, je nach Bedarf, der Presse Papier liefert. Die Maschine kann auf diese Weise in einer einzigen Stunde 46,000 Bogen liefern; so etwas Unerhörtes ist noch nicht dagewesen; aber dabei schneidet die Maschine auch noch die Bogen ab, falzt sie und liefert einen nach dem andern fertig ab.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Gerichtsscholzen Franz Hahn zu Nieder-Arnsdorf, sowie dem Gefangenen-Aufseher Gottfried Wagner zu Breslau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, und den früheren Seminarlehrer und Waisen-Inspector zu Steinau, jetzigen Seminar-Dirigenten zu Alt-Döbern, Kern, zum Seminar-Director zu ernennen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. Georg Barlösius zu Magdeburg, Verw. Kfm. F. Thilo Faber das., T. 6. Juli; des Kaufm. Wilhelm Wurringer zu Essen, Verw. Kfm. G. Hicking zu Essen, T. 8. Juli; des Gutspächter Louis v. Wedell zu Politzig und Moritz v. Schickfuß zu Brodki (Krsg. Meseritz), Verw. Rechtsanw. Hirsch zu Meseritz, T. 13. Juli; des Gastw. und Handelsm. Gottlieb John in Oberheldrungen (Kreisger. Naumburg), Verw. Rechtsanw. Herold in Wiehe, T. 18. Juni; über den Nachlaß des Kramers und Haus- u. Feldbesitzers Joh. Gottlob Hoftmann zu Wegestarth (königl. sächs. Gerichtsamt Freiberg), ist der Concurs eröffnet, T. 17. September.

Ueber das Vermögen des Hotelbesitzers Carl Welter jun. zu Eydtkuhnen (Kreisger. Stallupönen), Verw. der Spediteur Rudolph Frick in Eydtkuhnen, T. 21. Juli.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 3. bis 4. Juli.

Hr. Hanel, Erzpriester u. Schulen-Inspektor a. Spandau. — Frl v. Zitzewitz a. Bärwalde. — Hr. Rahnfeldt, Sem.-Oberlehrer u. Prediger a. Neuzelle. — Hr. Lutheritz, Kr.-Ger.-Rath

a. Trebnitz. — Hr. Junghans I., Lieut. im Br. Füsil.-Regim. No. 35 a. Brandenburg. — Hr. Frenzel, Oberamtm., n. Frau a. Karbischau. — Verw. Frau Kr.-G.-Dir. Arendt m. Fam. a. Posen. — Hr. v. Sommerfeld, Hauptm. a. Fraustadt. — Hr. Löwener, Geh. Justizrath a. Glogau. — Frau Hauptm. Hepke dah. — Frau v. Korr a. Rawicz. — Frau Rent. Schwarze a. Berlin. — Frl. J. Ahlert dah. — Hr. Dudek, Steuer-Einnehm. a. Klecka. — Verw. Frau Kaufm. Haacke a. Berlin. — Herr Wilcke, Königl. Eisenb.-Stat.-Vorst-her a. Erkner. — Hr. Wiedermann, Fabrikbes. a. Gremsdorf. — Herr Heyne, Lehrer aus Magdeburg. — Frau Kfm. Preuß a. Freistadt. — Hr. Deicke, Maler, n. Frau a. Warschau. — Frau Gutsbes. Böhm aus Hermsdorf. — Hr. Piernitzki, Kr.-G.-Bur.-Assistent a. Thorn. — Hr. Schön, Bäckerm. a. Löwenberg. — Frau Lehrer Friedrich a. Posen. — Wittfr. Kalischer a. Breslau. — Frau Lewy aus Posen. — Hr. L. Brudnow a. Zabischeck. — Hr. Tiesler, Kataster-Sekret. a. Potsdam. — Hr. Sperber, Geschäftsmann a. Prausnitz. — Hr. E. Pelz a. Hertwigswalde. — Hr. Mätschke, Rent. a. Guhrau. — Hr. Falkenheim, Kfm. a. Berlin. — Hr. Rackwitz, Gutsbes. a. Eckersdorf. — Hr. Hoppe, Tuchmacher a. a. Sagan. — Hr. M. Welt a. Geppersdorf. — Verw. Frau Bürgermstr. Wintzel a. Hohenelbe. — Hr. E. Lewin a. Pinne. — Frau Gastw. Labitzky a. Pristelwitz. — Hr. A. Witschas a. Mücka. — Hr. K. Breitmann a. Modlau. — Hr. Adam aus Jakobsdorf.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

1. Klasse 138. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 8. Juli.
2 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 12825 92671.
2 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 23566 83431.
2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 17867 69191.
3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 43498 57071 68359.



Gebirgsbahn.
(Zweigbahn Ruhbank-Landeshut — Landesgrenze).

Für die dritte Meile im 3. und 4. Loose obiger Bahn soll die Ausführung vergeben werden. Offerten sind **bis 15. Juli c., Mittags 12 Uhr,** an das Central-Bureau zu Görlitz, Demianiplatz 55, einzusenden.

1., die Erd-, Fels- und Planirungs-Arbeiten sind veranschlagt auf 47,390 Thlr. und 6300 Thlr.
2., die 2 und 4 kleineren Bauwerke, bestehend in Durchlässen, Brücken und Wegeunterführungen, enthalten ca. 195 und 79 Schachtruthen Mauerwerk.

Eingesandt.

Der Mittwoch am 8. d. Mts. in Warmbrunn abgehaltene erste Wochenmarkt hat ein recht erfreuliches Resultat ergeben, indem Käufer und Verkäufer zahlreich anwesend waren, es währte nicht lange, so war auf dem lebhaften besuchten Platz fast Alles bis auf die Kirschen vergriffen. — Von den zahlreich vertretenen Artikeln war besonders viel Federvieh und dürfte der Erlös dafür wohl ca. 100 Thlr. betragen haben. Grünzeug war ebenfalls viel vorhanden und wurde Alles verkauft. Die Butter, wonach noch viel Begehr war, war binnen einer halben Stunde verkauft. Für die Zukunft würde auch die Aufstellung von Hafer recht lohnend sein, namentlich war viel Nachfrage von Seiten der Lohnkutscher, welche nicht Zeit haben, wegen einem Sack Hafer nach Hirschberg zu fahren.

Im Allgemeinen wurde Seitens der Verkäufer mehrfach die Bemerkung laut: „Ach hätten wir doch mehr gebracht!"

Dies zur Nachachtung für die Verkäufer.

Theater in Warmbrunn.

Wer Herrn Hagedorn's große Wunder-Fontaine, genannt **„Kalospinthechromokrene"** (Schön-Funken-Farben-Quelle) weder in Berlin, noch vergangenen Dienstag Abend im Theater zu Warmbrunn gesehen, dem empfehlen wir, die augenblicklich dargebotene Gelegenheit zur Bewunderung dieses Kunstwerks nicht zu versäumen, sondern künftigen Sonntag, Dienstag und Donnerstag das Theater in Warmbrunn besuchen zu wollen. Die Pracht und fortwährenden Abwechselungen der Farben in tanzenden, symmetrisch geordneten Wasserstrahlen sind wahrhaft entzückend.

Mehrere Theaterbesucher.

Ketschdorf, den 5. Juli 1868.

Heute feierte der hiesige Militair-Verein den Gedenktag der Schlacht von Königgrätz, an welcher sich auch die Veteranen von 1813—1815 betheiligten. Die Häuser des Dorfes waren sämmtlich geschmückt und der Vereins-Hauptmann Hr. Riedel begrüßte den Verein mit freundlichen Worten. An den Festzug zur Kirche schloß sich der Militair-Verein von Nimmersath an, um gemeinschaftlich Kirchen-Parade zu halten; nach der Kirche Parademarsch zu Ehren der Krieger von 1813—1815, worauf die Musikkapelle das Lied „Heil Dir im Siegerkranz" spielte. Hierauf brachte der Vereinshauptmann Riedel das 1. Hoch aus für Se. Majestät den König Wilhelm, das 2. der Vereinsführer von Nimmersath Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinz, das 3. Prem.-Lieut. Hänsch dem Ritterlichen Prinz Friedrich Karl, das 4. Kamerad Lieut. Hoffmann der ganzen Preuß. Armee, das 5. Kamerad Jentsch aus Nimmersath dem Ministerpräsident v. Bismarck, sowie den tapferen Generälen. Hierauf wurde der Verein von Nimmersath kameradschaftlich begleitet, nach der Rückkehr die Fahne bis zum Vereinshauptmann gebracht.

Nachmittags gegen 4 Uhr marschirte der Verein auf einen hochgelegenen freien Platz hinter dem herrschaftlichen Schlosse, wo einige Stunden in fröhlicher Weise durch Manöver, Tanz und Gesang zugebracht wurden. Das Fest schloß mit einem Balle in dem hiesigen Großkretscham, der eben nur so endigen konnte, wie der Morgen die Kameraden zusammen führte und 15 neue Mitglieder erwarb.

Den Herren für dargebrachte bengalische Beleuchtung, sowie auch den Schützen unsern Dank. C.

Am 5. Juli d. J. wurde in Grüssau ein patriotisches Fest gefeiert. Auf Anregung des dortigen Militair-Begräbniß-Vereins war in Gemeinschaft mit der Kirchgemeinde zum Andenken an die aus dem letzten Kriege nicht heimgekehrten Soldaten eine schöne Gedenktafel und zum Andenken an die in dem Lazareth zu Grüssau ihren Wunden erlegenen 9 preußischen und 13 österreichischen Krieger ein würdiges Denkmal beschafft worden. Beide Gegenstände erhielten am gedachten Tage die kirchliche Weihe, woran sich 9 Militair-Begräbniß-Vereine in zahlreicher Vertretung, der Königl. Polizei-Verwalter Hr. Thomas, der Orts-, Kirchen- und Schul-Vorstand betheiligten. Nachdem die Aufstellung der Vereine im Klosterhofe geschehen, wurde die Gedenktafel, welche unter einem

sinnigen Ehrenbogen ruhte, abgeholt. Voran gingen 30 Mädchen mit Kränzen; hierauf die von 24 Kombattanten des letzten Feldzuges getragene Tafel. Unmittelbar dahinter die Eltern und Geschwister der im Kriege gebliebenen Soldaten der Kirchgemeinde, denen sich die Ehrengäste anschlossen. Endlich folgten die Vereine mit ihren Fahnen. Musik und das Geläute der Glocken machten einen erhebenden Eindruck. In der dicht mit Menschen angefüllten Kirche hielt Hr. Ortspfarrer Heisig die Weihe. In kraft- und schwungvoller Rede wies er auf die Bedeutung des Festes und dessen Veranlassung hin, tröstend die Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten, deren Namen auf der Gedenktafel verzeichnet sind. Auch auf dem Kirchhofe ertheilte der Hr. Ortspfarrer Heisig dem Denkmal die Weihe und gedachte hier in kräftigen, patriotischen Worten der Verdienste der Krieger, die im Lazareth zu Grüssau ihren Wunden erlagen und auf dem dortigen Friedhofe ihre letzte Ruhestätte fanden. Mit einem Hoch auf des Königs Majestät, die Königl. Prinzen und Feldherren und die ganze Armee wurde eine Festfeier geschlossen, der Tausende von Menschen in würdevoller Haltung beiwohnten und Zeugniß gab, wie auch eine arme Kirchgemeinde die Opfer nicht gescheut, in wahrhaft patriotischer Weise treu erfüllte Soldatenpflicht würdig zu ehren.

Leider war der Herr Landrath behindert, diesem Feste beizuwohnen und ebenso wenig wurde ein Vertreter desselben bemerkt. T.

L. Schweidnitz, den 6. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung kam außer anderen Vorlagen, deren stets sehr zahlreiche sind, die Rechnungsvorlage des Baues des kathol. Stadtschulgebäudes zur Sprache, wobei sich das gewiß seltene Ergebniß konstatirte, daß man billiger gebaut, als veranschlagt worden war. Der Bau war auf 18000 Thlr. veranschlagt. Die Kosten betragen inkl. der inneren Einrichtung eine Wenigkeit über 16000 Thlr. Der Bau ist solide, geschmackvoll und es ist allen Erfordernissen in genügender Weise Rechnung getragen worden. Herr Maurermeister Schliebener von hier führte den Bau aus.

Bedenkt man, in welchem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume unsere Stadt größere Bauten ausgeführt hat, so staunt man und in dieser Beziehung dürfte uns eine andere Kommune nicht bald gleich kommen. Das prächtige Gymnasium, das nahe an 50,000 Thlr. gekostet, die Gasanstalt inkl. Einrichtung der Röhrennetze, die Milmichmühle, das schöne neue evangel. Schulhaus. Wahrlich, zur Verschönerung und zum Nutzen der Kommune hat unsere Behörde, allerdings den Erfordernissen entsprechend, jedoch immerhin viel gethan. Eine gute musterhafte Verwaltung ist im staatlichen, wie im bürgerlichen Leben nie genug anzuerkennen. Auch dürfte hier noch notirt werden, daß außerdem unsere Stadt sein Forstgebiet durch Ankauf bedeutend vermehrt hat.

Vielen Wünschen und Anforderungen genügend, werden wir nächstens die Entrirung von Wellenbad-Kabinetten im Generalteich der hiesigen Garnison-Schwimmanstalt begrüßen können, den Nichtschwimmern dann ein bequemeres und besseres Bad bieten werden, als irgendwo hierorts. Die Herstellung geschieht auf städtische Kosten.

Vor dem Dreimännergericht waren dieser Tage mehrere interessante Verhandlungen. Zur Warnung mögen folgende Fälle dienen: Ein Herr, der während einer Eisenbahnfahrt im Coupee, wo sich Damen und Mädchen befanden, trotz Einsprache männlicher Begleitung derselben in gröblichster Weise den Anstand verletzt und sich gegen das Sittlichkeitsgefühl vergangen, bekam drei Monate Gefängniß. Ein anderer Fall. Zu einer unbescholtenen achtbaren Persönlichkeit fand sich ein herrenloser Hund, der aus Mitleid aufgenommen wurde. Da sich jedoch nach längerer Zeit immer noch kein Eigenthümer gemeldet, so verkaufte der Herr den Hund an einen Kleinviehhändler. Kurze Zeit darauf fand sich der ursprüngliche Besitzer des Hundes, der nach längeren Bemühungen seinen Hund wieder erlangte, jedoch den Verkauf des entlaufenen Hundes zur Anzeige brachte, wofür der Finder resp. Verkäufer wegen leichten Diebstahl (Verkauf fremden Eigenthums) 3 Tage Gefängniß bekam.

Unsere Artillerie rückte am 6. d. M. in die Neißer Gegend zu den Schießübungen aus; am 27. v. M. hatten die Artilleristen eine kleine Gedenkfeier an die Schlacht bei Langensalza, am genannten Tage hatte sie die damals engagirten Geschütze nach Artilleristenmanier bekränzt.

Anfang nächsten Monats rücken das 1. und 2. Bataillon 1. Pos. Inf.-Reg. Nr. 18 ebenfalls aus und zwar zu seinen Divisionsübungen bei Breslau. Am 29. v. M. hatte das Offizierkorps der beiden Bataillone unter sich den Tag von Gitschin gefeiert, wo bekanntlich das 18. und 12. Regiment so große Verluste erlitten, insbesondere war es die achte Kompagnie unserer 18er, die die historisch gewordenen Gitschiner Felsen erkletterten; die Kompagnie führte da der Hauptmann, der damal. Prem.-Lieut. v. Oppermann, der durch die Hand geschossen, das Kommando der Kompagnie nicht abgab, bis die Felsen erklettert und er zum zweitenmale durch eine Kugel verwundet wurde, die ihm durch den Mund drang. Er ist Ritter des Orden pour le merite und Hauptmann und Kompagniechef der dritten Kompagnie.

Am Tage von Königgrätz hatte man zahlreich geflaggt, leider verhinderte die ungünstige Witterung, daß die veranstaltete Erinnerungsfeier (Concert und Schlachtmusik) im Volksgarten abgehalten werden konnte.

L. Schweidnitz. Der evang. Gesellenverein versammelte sich am 5. d. M. Morgens, um gemeinsam eine Parthie auf Möbelwagen in's Gebirge zu machen. Zuschüsse waren aus der Vereinskasse bewilligt worden. Sie fuhren nach Charlottenbrunn, Altwasser, Waldenburg, woselbst Mittag gemacht wurde und über Freiburg nach Hause. Der Verein ist gegenwärtig nur ca. 30 Mitglieder stark, da während der schöneren Jahreszeit immer eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern austreten, die in die Fremde gehen 2c. Vorsitzender des Vereins ist Hr. Diakonus Pfeiffer und sein Stellvertreter Hr. Klempnermstr. Thiel. Der Verein hat seine eigene, ziemlich zahlreiche Bibliothek. Der Gesang wird von Hrn. Kantor König von der Dreifaltigkeitskirche geleitet.

Sonntag Abend war ein Exzeß zwischen Militair- und Civilpersonen in Grunau, wobei die Soldaten vom 18. Regiment die Seitengewehre zogen und mehrere Personen schwer verletzten.

Dem Vernehmen nach soll nun bald der Platz zu einem evang. Krankenhause ausgesteckt werden, jedoch verlautet über die zu treffende, oder getroffene Wahl des Grundstücks noch nichts Näheres. Gleichzeitig soll damit eine sogenannte „christliche Herberge zur Heimath" verbunden werden, wie das in vielen anderen größeren und kleineren Städten schon der Fall ist, jedoch dürfte es wohl nicht vortheilhaft, oder besser gesagt, den Zwecken, sowohl einer Herberge, als einem Krankenhause entsprechend sein, wenn sich Beides unter einem Dache befindet. Der Gustav-Adolph-Verein und der Verein für evang. Krankenpflege, an deren Spitze Hr. Sup. Rolffs, Ritter des rothen Adlerordens IV. Kl. steht, haben sich diese schöne, echt christliche Aufgabe gestellt, das Krankenhaus soll den Namen „Bethanien" erhalten.

Die Schützenbrüder der hiesigen Schützengilde hatten vor

kurzem Conferenz, bezüglich der Beschlußfassung zur Betheiligung beim 3. Schles. Provinzial-Schützenfeste, gleichzeitigem 300jährigen Jubiläum der Schützengilde zu Liegnitz. Wie verlautet wird die Betheiligung von hiesiger Gilde eine zahlreiche sein, eingedenk der zahlreichen Betheiligung der Liegnitzer Schützen beim 2. Provinzial-Schützenfeste in unserer Stadt.

Am Donnerstag Vormittag neun Uhr fand der sogenannte „Hahn-Otto'sche Prämial-Rede-Aktus" statt, wozu Hr. Professor Dr. Julius Schmidt in einem gedruckten Programm eingeladen. Abwechselnd brachte der, aus den Schülern sämmtlicher Klassen des Gymnasiums gebildete Sängerchor, unter Leitung des Hrn. Lehrer Bischoff, verschiedene Gesangsaufführungen zu Gehör.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeige.

8432. Die heut Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie** geb. **Schramm**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kittlitztreben bei Bunzlau, den 6. Juli 1868.
Trautmann, Scholtiseibesitzer.

8525. **Todes-Anzeige.**

Der Herr hat uns schwer geprüft! — Am 3. Juli d. J. früh ½8 Uhr, entriß uns der Tod nach einem kurzen, aber schweren Krankenlager unsere unvergeßliche, heißgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, die Frau Tuchmachermeister

Anna Pohl geb. **Kegler,**

im Alter von 27 Jahren 13 Tagen.

Wer das stille Walten der Dahingeschiedenen im häuslichen Kreise, ihre treue Anhänglichkeit und Liebe zu den Ihrigen gekannt, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Hirschberg, den 9. Juli 1868.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nebst drei Beilagen.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, die Frau Kaufmann

Fanny Conrad geb. **Lachmann.**

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Warmbrunn, den 8. Juli 1868. 8561.

Heute früh gegen 10 Uhr verschied sanft an Lungenleiden mein innig geliebter, treuer Mann, der Mühlenbesitzer **Carl Patting,** im Alter von 32 Jahren 9 Monaten.

Dies zeigt tief gebeugt den vielen Freunden des zu früh Entschlafenen ergebenst an

Bertha Patting geb. **Schreiber.**

Jannowitz, den 8. Juli 1868. 8523.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11 Juli, Nachmittags 4 Uhr statt.

8504.

Todes-Anzeige.

Am 7. d. Mts. starb nach kurzem Leiden an Lungenentzündung in Peterwitz bei Jauer der Bäckermeister **Heinrich Fröhlich,** in dem Alter von 47 Jahren.

Dieses zeigt allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an

Auguste Fröhlich geb. **Exner,** nebst Kindern.

Peterwitz bei Jauer, den 7. Juli 1868.

Am 7. d. Mts., Abends 6 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden unser unvergeßliches, einziges Töchterchen **Anna,** was wir allen an unserem Schmerz Theilnehmenden hiermit ergebenst anzeigen. 8505. **W. Schmidt**
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. und Frau.

Wehmüthige Erinnerung

an meinen geliebten Sohn, den herrschaftlichen Diener

Ernst Ringel zu Grunau,

bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages.
Er starb den 13. Juli 1867 im Alter von 26 Jahren.

Geliebter Sohn! aus blut'gen Schlachten
Bist Du aus Oestreich heimgekehrt;
Mocht' nach Dir Feindes Blei auch trachten,
Du kamst zurück ganz unversehrt.
Die Herrschaft, die Du mußtest meiden,
Sie nahm Dich wieder auf mit Freuden.

Und groß war Deiner Eltern Freude,
Sie dankten betend Gott dem Herrn,
Daß er im Kampf bewahrt vor Leide
Dich theuren Sohn, — der Freude Stern
Mußt' leider bald uns untergehen,
Du fühltest Krankheit herbe Wehen.

Und fünfzehn lange Schmerzenswochen
Hat Deine Herrschaft Dich verpflegt;
Die treue Lieb' ununterbrochen
Gesorgt und nur den Wunsch gehegt,
Daß Du mögst wieder bald gesunden
Nach herben bittern Leidensstunden.

Dein Sehnen nach der Eltern Kreise,
Wir haben freudig es gestillt;
Da naht' nach vierzehn Tagen leise
Der Tod Dir Braven, unerfüllt
Blieb unser Bitten, unser Flehen,
Er führte Dich zu Himmelshöhen.

In wen'gen Monden hat verlassen
Nach Dir Dein Vater diese Welt,
Ich sah ihn in dem Tod erblassen,
Mein Schmerz war groß, doch aufrecht hält
Den Menschen stets der Christenglaube,
Ward Theures auch dem Tod zum Raube.

Vier Brüder, eine Schwester weinen
Mit mir vereint am heut'gen Tag,
Der Tod wird uns mit Dir vereinen
Bei unsers Herzens letztem Schlag.
Ruh' sanft, schlaf' wohl! auf Wiedersehen
In jenen lichten Himmelshöhen!

Grunau, den 13. Juli 1868.

8522. Die trauernde Mutter:
verwittwete Weber **Henriette Ringel** geb. **Dienst.**

8475. **Zur Erinnerung**

am frühen Grabe unsers lieben theuern Jugendfreundes, des

Fleischergesellen August Keil,

welcher als Königs-Grenadier in die Heimath beurlaubt, unerwartet, zum tiefsten Schmerz der Seinen, dem unerbittlichen Tode in die kalten Arme sank, in dem Blüthenalter von 22 Jahren.

Eng eingesargt vom Grabeshügel,
Steht still Dein biedres, treues Herz,
Dein treuer Blick, der Freundschaft Siegel
Zerstört der Tod zum tiefsten Schmerz.
Ja, mit so off'ner, selt'ner Treue
Kamst Du entgegen Jedermann,
Gab'st unsrer Freundschaft heil'ge Weihe,
Warst Allen innig zugethan.

In Deinen schönsten Blüthentagen
Sankst plötzlich Du in's frühe Grab,
Es tönen, ach! so bittre Klagen
In Deine stille Gruft hinab. —
In Zittau fließen heiße Thränen,
Zu Liegnitz fühlt man den Verlust,
Es faßt um Dich ein heißes Sehnen
Die Dich so brav und treu gewußt.

Schlaf', **August,** wohl, wir seh'n Dich wieder
Im bessern Leben ewiglich;
Dann rinnen keine Thränen nieder,
Kein Trennungsschmerz kann nahen sich.
Dann eilst Du freundlich uns entgegen,
Wir sehen klar, was dunkel war,
Der Erde Schmerz wird Himmelssegen,
Und Fried' umschwebt uns immerdar.

Prausnitz bei Goldberg, den 8. Juli 1868.
Gewidmet
von seinen Jugendfreunden und Freundinnen.

Nachruf

am Jahrestage des Todes meines guten am 12. Juli 1867 verstorbenen Mannes, des Freihäuslers und Ackerbesitzers

Carl Gottfried Kluge.

Ein schweres banges Jahr ist mir entschwunden,
Seit Dein geliebtes Aug' im Tode brach,
Die Schmerzen, die ich fühlt' in jenen Stunden,
Sie werden alle heut auf's Neue wach.
Drum fließt der Wehmuth Zähre heut an Deinem Grabe,
Denn ach, es birgt ja meines Lebens beste Habe.

Ein treuer Gatte warst Du mir hienieden,
Die Liebe einte unsern Lebenspfad,
Ruhig und still, beglückt durch innern Frieden,
Ergaben wir uns stets in Gottes Rath.
Ja selbst in Deinen jahrelangen Leidenstagen
Hielt Gottvertraun Dich aufrecht, ließ Dich nicht verzagen.

Nun ist das Band, was uns umschlang, zerrissen,
Mein Lebenspfad ist öd' und Freuden-leer,
Vereinsamt fühl ich mich jetzt und verlassen,
Dein Scheiden macht mir jetzt das Herz noch schwer.
Daß Dich der Tod erlöste von all' dem vielen Schmerz,
Dies ist der einzige Trost für mein so wundes Herz.

Drum auf zum Herrn und still mit meinem Klagen,
Das Auge aufwärts, wo der Friede thront;
Nicht lange und auch mein Geist wird getragen
In jenes Land, wo ja kein Schmerz mehr wohnt.
Dort oben finden wir verklärt und froh uns wieder
Und stimmen an vereint des Dankes Jubellieder!

Conradswaldau bei Landeshut. 8451

Johanne Beate Kluge geb. Klust,
als trauernde Gattin.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 12. bis 18. Juli 1868).

Am 5. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Prüfung der Confirmanden aus den Landschulen um 3 Uhr: Herr Superintendent Werkenthin.
Mittwoch den 15. Juli c., früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 5. Juli. Heinr. Friedrich, Zimmerges. in Grunau, mit Ernest. Müller. — Bahnwärter Hr. Adolph Martin zu Schildau, mit Jgfr. Louise Scharfenberg. — D. 7. Jggs. Hr. Aug. Junge, Particulier in Görlitz, mit Jungfrau Ernest. Breiter hier.

Schmiedeberg. D. 5. Juli. Friedr. Wilh. Aug. Wanke, Weber, mit Anna Paul. Wilh. Lamprecht. — Joseph August Schöbel, Bergmann, mit Anna Aug. Kindler in Hohenwiese.

Landeshut. D. 6. Juli. Ernst Friedr. Beer, Inw. zu Schwarzwaldau, mit Joh. Beate Sauer zu Schreibendorf. — Jggs. Benj. Heinr. Breith, Bergmann zu Nd.-Hermsdorf, mit Jgfr. Anna Maria Theresia Schmidt zu Schreibendorf. — Joh. Carl Seipold. Mangelges. zu N.-Zieder, mit Aug. Ernest. Louise Geisler zu Landeshut. — Wwr. Joh. Gottfr. Alex zu Ober-Zieder, mit Wittfr. Joh. Kunze, geb. Runge daselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 30. Mai. Frau Kammmacher Büttner e. T., Aug. Emilie Emma. — D. 7. Juni. Frau Lohgerber No... e. S., Paul Fritz Carl Rob. Wilh. — D. 18. Frau Bau... tervoehmer Scheibner e. T., Catharina Hedwig Alwine. — D. 20. Frau Eisenbahnarb. Piefke e. S., Alb. Paul Rob. — D. 22. Frau Appretur-Mstr. Wägner e. S., Paul Gust. Franz, der am 2. Juli starb. — D. 23. Frau Inw. Förster e. T., Aug. Anna. — D. 30. Frau Schieferdeckermstr. Bräu... e. S., Paul Gustav.

Grunau. D. 24. Juni. Frau Inwohner Fischer e. S., Carl Ernst.

Kunnersdorf. D. 31. Mai. Frau Gasthofbes. Esch... e. T., Helne Martha. — D. 21. Juni. Frau Schmiedemstr. Bürgel e. S., Heinr. Rob. Gust. — D. 22. Frau Inw. Ri...mann e. S., Alex. Rich. — D. 6. Juli. Frau Inw. Latzke e. T., todtgeboren.

Gotschdorf. D. 23. Juni. Frau Hülfsbahnwärter Ent... e. T., Emma Ida Bertha.

Schildau. D. 15. Juni. Frau Stations-Vorsteher v. ...renberg e. T., Sophie Aug. Mathilde. — D. 24. Frau I... Prüfer e. T., Marie Louise. — D. 25. Frau Inw. Opitz e. T., Marie Ernestine.

Schmiedeberg. D. 24. Juni. Frau Weber Hückel in Ho...henwiese e. T. — Frau Kleingärtner Klose in Arnsberg e. ... — D. 25. Frau Kutscher Steiner e. S. — Frau Tagearbeiter Ende in Arnsberg e. S, — D. 24. Frau Gastwirth Pohl e. T. — D. 29. Frau Photograph Zeisberg e. S. — D. 3. J... Frau Gartenstellbes. Föst in Hohenwiese e. S. — D. 4. F... Förster Knippel in Hohenwiese e. S.

Landeshut. D. 29. Juni. Frau Grubenarb. Lorenz zu Vogelsd. e. T. — D. 1. Juli. Frau Kutscher Sommer zu Zieder e. S., todtgeb. — D. 2. Frau Maschinenführer Sch...ner e. T. — Frau Tischlermstr. Schipke e. T., todtgeboren. D. 4. Frau des Partikulier Hrn. Klust e. T. — D. 5. Fr. Kaufmann Ludwig e. T. — Frau Fabrikarb. Kluge e. S. D. 6. Frau Fabrikaufseher Jentsch zu Leppersd. e. S. — ... Mangelarbeiter Knoblauch zn N.-Zieder e. S. — D. 7. Fr. Schuhmacher Grunze e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 3. Juli. Hr. Wilh. Bober, Königl. Ober-lieut. z. D., 67 J. 5 M. 11 T. — Frau Tuchhändler A... Maria Carol. Pohl, geb. Kegler, 27 J. 13 T. — D. 5. ...gearb. Aug. Günzel, 50 J. 6 M. 15 T.

Schwarzbach. D. 6. Juli. Frau Carol. Beate Frieder... geb. Tschorn, Wwe. des verst. Häusler Jentsch, 47 J.

Schildau. D. 2. Juli. Marie Louise, T. des Inwohner Prüfer, 8 Tage.

Schmiedeberg. D. 21. Juni. Gust. Herrm. Paul, S. d. Gastwirths Hrn. Pohl, 1 J. 12 T. — D. 26. Aug. Wilhelm Heinr., S. des Fabrikweber Hertwig in Hohenwiese, 2 M. ... T. — D. 4. Juli. Marie Paul. Bertha, T. des Bleicharbeiter Hentschel in Buschvorwerk, 24 T.

Landeshut. D. 30. Juni. Friedr. Aug. Max, S. d. Tischlermstr. A. Hoferichter, 6 M. 3 T. — D. 1. Juli. Em... Paul. Emma, T. des Fabrikarb. H. Worbs zu N.-Zieder, 2 ... 19 T. — D. 2. Aug. Reinh., S. des Schankwirth u. Stell...bes. Krause zu Schönwiese, 14 T. — D. 7. Frau Joh. Car... geb. Bühn, Ehefrau des Partikulier Hrn. Carl Heinich Kl... allhier, 35 J. 2 M. 22 T.

Boltenhain. D. 1. Juni. Carl Friedr, S. des Fab...arb. Uebrick zu Groß-Waltersd., 3 M. 25 T. — D. 8. ... Aug., T. des Schuhmachermstr. Werner zu Ober-Wolmsdorf, 3 M. 20 T. — D. 12. Herrm. Max, S. des Schneidermstr.

Rohsow, 6 M. 14 T. — D. 14. Louise Aug. geb. Schlegel, Ehefrau des Tagearb. Tschiersich, 49 J. 7 M. 18 T. — D. 27. Friedr. Wilh., S. des Fabrikarb. Flegel, 3 M. 7 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 3. Juli. Hr. Carl Wilh. Schumann, vorm. Ackerbes. u. Veteran, 80 J. 6 M. 19 T.

Unglücksfall.

Schmiedeberg. D. 4. Juli. Herrm. Heinr. Gust., S. des Gartenstellbes. Mende in Hohenwiese, ertrank in einem dem väterlichen Hause nahe liegenden Wasserbehälter, Nachmittags 4 Uhr, während die Eltern auf dem Felde beschäftigt waren, alt 2 J. 4 M. 20 T.

Literarisches.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner zu

Fischbach.

Dritte Auflage.

Montag den 13. Juli c., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal in der Gruner'schen Brauerei, Extra-Sitzung des Hirschberger Gewerbevereins, Vorträge 2c.

1., Referat über die Verhandlungen beim 6ten schlesischen Gewerbetage am 5.—7. Juli in Liegnitz;

2., Besprechungen hinsichtlich der Excursion nach Görlitz am 20. Juli c.

Hirschberg, den 8. Juli 1868.

Der Gewerbe=Vereins Vorstand. Vogt.

8571. Montag den 13. Juli c., Nachmittag 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

Hirschberger Männergesangverein:

Sonnabend den 11. h. im „Adler" **Ballotage.**

8394. Unter Bezugnahme auf unser Einladungs-Circular vom 10. Juni c. zu dem **am 14. Juli c., Vormittags 10 Uhr, im Saale des Gasthofes zum schwarzen Roß zu Schmiedeberg** stattfindenden **Quartal der hiesigen Müller=Innung** machen wir den geehrten Herren Innungsmeistern hierdurch bekannt, daß das nach Beendigung der geschäftlichen Innungsangelegenheiten zeither üblich gewesene gemeinschaftliche Mahl **wegen zu geringer Betheiligung ausfällt,** und die für die wenigen gezeichneten Couverts gezeichneten Beiträge den Betreffenden werden zurückgewährt werden. — Im Uebrigen aber findet das Quartal ganz nach dem in dem alleg. Circulare enthaltenen Programm statt. Schmiedeberg, den 6. Juli 1868.

Der Vorstand der Müller=Innung.

Reunion.

Sonnabend den 11. Juli:

Reunion

in der Gallerie zu Warmbrunn.

Billets sind zu haben in der Conditorei, im Kursaal und in der Buchhdlg. des Hrn. E. J. Liedl. Anfang Abends 6 Uhr. Entree à Person 10 Sgr.

Der Königliche Bade=Polizei=Director,
Major a. D.

8410. **Baron von Reißwitz.**

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 12. Juli. Dritte Gastvorstellung des Herrn **Hagedorn** aus Berlin mit seiner neu construirten dreifachen **Wunder=Fontaine,** genannt **Kalospintechromokrene** (Schön=Funken=Farben=Quelle), oder: **Die Crystall=Grotte der Najaden.** Vorher: **Wenn alte Männer junge Frauen nehmen.** Original=Lustspiel in einem Akt. Hierauf: **Wenn junge Männer alte Weiber nehmen.** Lustspiel in 2 Akten.

Montag den 13. Juli. Bei ungünstiger Witterung: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten.

Dienstag den 14. Juli. Vierte Darstellung der **Kalospintechromokrene** (Schön=Funken=Farben=Quelle), oder: **Die Crystall=Grotte der Najaden.** Vorher: **Eine Frau, die in Paris war.** Lustspiel in 3 Akten.

In Vorbereitung: **Testament des Onkels.** Lustspiel in 3 Akten, mit den Gästen: Herrn und Frau **Guthery** vom Hamburger Stadttheater. [8589] **E. Georgi.**

(Ferien.) Nächste [illegible] erst am 25. August, Mappenwechsel: 11. Juli, 8. August. 8581.

Briefkasten.

N. in **F.** Es steht ja deutlich in voriger Nummer des Boten: Sie bekommen von **Hirschberg** Billets mit 3tägiger Gültigkeit zu $^2/_3$ des Preises nach **allen** Stationen der Breslau-Freiburg-Schweidnitzer Bahn, also auch nach Breslau. Diese Bahn giebt aber von und nach ihren **eigenen** Stationen nur 1tägige Retourbillets, **nach der Gebirgsbahn aber 3tägige** (wie oben).

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8513 **Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß die Leerung der in den verschiedenen Stadttheilen angebrachten Briefkasten jetzt wie folgt stattfindet:

$6^3/_4$ Uhr früh, 10 Uhr Vormittags, $1^3/_4$ Uhr Nachmittags, $4^1/_2$ Uhr Nachmittags und $8^1/_2$ Uhr Abends.

Post-Amt. Rößler.

8397 **Bekanntmachung.**

Der durch Beschluß vom 2. April 1867 über den Nachlaß des am 25. September 1866 zu Arnsdorf verstorbenen Drechslers Leberecht Großmann von dort eröffnete Konkurs ist durch Beschluß vom heutigen Tage beendet.

Hirschberg, den 30. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7136. **Nothwendiger Verkauf.**

Der zum Nachlaß des Johann Gottlieb Schneider gehörige, sub Nr. 43 im Hypothekenbuche von Schwarzbach verzeichnete, daselbst belegene Garten, abgeschätzt auf 1076 rtl. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. September 1868 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hier im Parteienzimmer Nr. 1. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 26. Mai 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

5875. **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 29. August 1866 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg verstorbenen Rentiers **Bartholomäus Kaufmann** wird mit Bezug auf § 137 ff. Tit. 17, Thl. I. Allgemeinen Landrechts hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schmiedeberg, den 5. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 25. Juni c. hinter dem Strafgefangenen, Arbeiter **Heinrich Ziegert** aus Herischdorf, erlassne Steckbrief ist erledigt. Jauer, den 1. Juli 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8464. **Bekanntmachung.**

Die in Gemäßheit des § 20 der Städteordnung vom 30. No[v.] 1853 berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Sta[dt] wird vom 15ten bis 30sten d. M. in unserer Registratur [zur] Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, den 8. Juli 1868.

Der Magistrat.

8461. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zum Nachlaß des Kaufmanns **Carl Kirstein** hier gehörige, sub No. 271 im Hypothekenbuch der Stadt Hirschberg verzeichnete und hierselbst belegene Bastei, abgeschätzt auf 400 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. Oktober 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. **Bartsch** im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 29. Juni 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8408. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist heut unter No. 135 die Firma

Emil Thiermann

zu Löwenberg i. Schl., und als deren Inhaber der Kaufmann **Gustav Wilhelm Emil Thiermann** jun. daselbst, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Löwenberg, den 3. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht. Abtheilung I.

8499. **Holz-Auktion.**

Mittwoch den 15. d. Mts., früh 9 Uhr, sollen im Feldkretscham zu Kammerswaldau ca. 50 — 60 Schock weiches Reisig und eine Partie Schindelholz in Klaftern meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu freundlichst einladet

C. Eduard Burghardt.

Hirschberg, im Juli 1868.

8444. **Auction.**

Montag den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, wird im Gerichtskretscham hierselbst eine Quantität **Drechsler-Nutzhölzer** und ein leichter **Rungewagen** mit eisernen Achsen gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Herischdorf, den 8. Juli 1868.

Das Orts-Gericht.

8457. **Getreide-Auktion.**

Dienstag den 14. Juli, früh 9 Uhr beabsichtige ich sämmtliches Getreide (Korn und Hafer) auf dem Halme öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Petersdorf, den 8. Juli 1868.

C. Koerner, Brauermeister.

8221.
Auktion.

Montag den 13. Juli und die folgenden Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab das Waarenlager des in Konkurs verfallenen Kaufmanns Salomon von hier, bestehend in Mode- und Putzwaaren: Damen-Mänteln, Hüten, Wollwaaren, Garnituren, Blumen, seidenen Bändern, seidenen Stoffe, Spitzen und dergleichen, einer Nähmaschine und einigen anderen Vermögensstücken des Konkursifex im gerichtlichen Auktionslokale Rathhaus 2 Treppen versteigern.

Hirschberg, den 1. Juli 1868.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Tschampel.

8274.
Klee-Verkauf.

Der auf den Aeckern der Brauerei zu Buschvorwerk befindliche **Kleebestand** soll in kleinen Parzellen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu hiermit ein Termin **zum 12. d. M., Nachmittags 5 Uhr,** festgesetzt wird.

Schmiedeberg, den 3. Juli 1868.

Mattis, pr. G. v. Kramsta.

8508.
Auktion.

Dienstag den 14. Juli c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale resp. vor dem Rathhause
eine Kuh,
zwei Pferde,
vier Brettwagen,
verschiedene Möbel,
Kleidungsstücke,
ein Gebett Betten u. s. w.
gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 8. Juli 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Petzold.

8343.
Auktion.

Dienstag den 14. d. M. werden in meiner Behausung von früh 9 Uhr ab die Nachlaßgegenstände meiner Frau, als: Kleidungsstücke, Betten, Meubles 2c. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Seifershau, den 3. **Carl Walter.**

8392 **Auktions-Anzeige.**

Montag den 20. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts vor der Wohnung des Auktions-Komissar Schittler hier, Laubanerstraße Nr. 270, mehrere Nachlaßgegenstände an Vieh und Wagen, sowie mehrere abgepfändete Sachen, insbesondere 2 Pferde, nämlich ein Fuchs (Wallach) und ein Rothschimmel (Wallach), ferner drei Kühe, ein junger Ochse, ein 2spänniger Spazierwagen, ein Fossig- und ein Brettwagen, sowie ein kleiner Wagen, ferner ein Flügelinstrument, sowie mehrere Möbel und andere diverse Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 4. Juli 1868.

8490
Auktion!

Sonnabend den 18. Juli, von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in meinem Baugute Nr. 70 circa 80 Stück Schaafe öffentlich an den Bestbietenden versteigern lassen und lade ich hierdurch Kauflustige ergebenst ein

Spiller M/A., den 8. Juli 1868. G. Hoffmann.

8390. Kommenden Sonntag, als den 12. d., Nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich gegen gleich baare Bezahlung den ersten Grasschnitt auf den Hennersdorfer Wiesen bei Liebenthal durch Meistgebot. Nach der Auktion können sich auch Käufer zum Grundstück bei mir melden.

Lipfius, Scholtiseibesitzer.

8389
Nutzholz-Auction.

Im Forstrevier Modlau sollen
Mittwoch den 15. Juli c., früh 8 Uhr,
100 Klaftern fichten Böttcherholz,
43 Klaftern fichten Scheitholz und
Freitag den 17. Juli c., früh 8 Uhr,
10 Schock geschnittene Latten,
15 Stück fichtene Klötzer, zu ausgezeichnetem Nutzholz und Dungbrettern sich eignend,
3 Stück erlene Klötzer,
3 Schock starke fichtene Nutzholzstangen,
1 Klafter erlen Nutzholz zu Schippen oder Grabscheiten sich eignend,
$1\frac{1}{2}$ Klaftern aspen Scheitholz,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zusammenkunft in hiesiger Brauerei.

Modlau, den 6. Juli 1868.

Das Rent-Amt.

8385
Kernobst-Verpachtung:

Montag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Dom. Berthelsdorf bei Lauban.

8244. Wegen dem Tode meines Mannes bin ich Willens, meine an stark frequentirter Straße und inmitten guter Kundschaft belegene **Schmiedewerkstatt** bald oder spätestens an Michaeli d. J. unter soliden Bedingungen zu verpachten.

Wittwe **Juliane Erlebach,**
No. 32 in Crummöls bei Liebenthal.

8503. **Montag den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr,** findet in der Brauerei zu Lobris die Verpachtung der Aepfel- und Birnen-Allee zu Lobris, sowie des Obstes im Profener und Lobris'er Garten statt. Die Verpachtung geschieht gegen gleich baare Bezahlung. **Die Dominial-Verwaltung.**

Lobris, den 7. Juli 1868.

Zu verkaufen oder zu verpachten

8415
Mein Hotel I. Klasse

in der so verkehrreichen Stadt Waldenburg in Schl., bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe liegt auf der belebtesten Straße, ist gut eingerichtet und sofort zu beziehen. Anzahlung 3—4000 Thlr. Preis nach Uebereinkunft. Ernstliche Bewerber wollen sich wenden an den Eigenthümer

Weißstein bei Waldenburg. **F. Guhr.**

Pacht-Gesuch.

8249. Eine **Restauration** oder **Gasthof**, in einem belebten Orte, wird bald oder pr. Michaeli c. zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen unter gef. Angabe des festen Preises, sowie der nöthigen Anzahlung, werden unter Chiffre **E. N.** in der Expedition des Boten erbeten. Zwischenhändler verbeten.

Vertauschung.

8462. Man wünscht ein **Gut** oder große **Mühle** mit Landbau in einer Webergegend, an der Gebirgsbahn, gegen einen sehr schönen Ruhesitz oder eine einträgliche und einfache Fabrik einzutauschen. Offerten sub A. A. A. an die Expedition des Boten a. d. R.

8526. **Danksagung.**

Bei dem Tode unserer heißgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau Tuchmachermeister

Anna Pohl geb. Kegler

hat sich die Liebe zu der Entschlafenen sowohl während ihrer Leidenstage, als auch bei der Beerdigung durch zahlreiche Grabebegleitung auf so vielfache Weise bekundet, daß wir, dem Drange unsers Herzens folgend, nicht umhin können, hierdurch unseren Dank öffentlich auszusprechen.

Herzlichen Dank Seiner Hochwürden dem Herrn Erzpriester Tschuppick für die Trost spendende Rede am Grabe, — innigen Dank den würdigen grauen Schwestern für die liebevolle, unermüdliche Verpflegung der Leidenden, — wärmsten Dank den geehrten Frauen vom Verein zur „Eintracht", welche sich an den beiden Liebesgaben betheiligt haben, — Dank endlich Allen, welche durch ihre Grabebegleitung der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben. Nur solches Mitgefühl kann lindernden Balsam für die tiefen Wunden spenden, welche uns das frühe Scheiden der Heißgeliebten geschlagen hat. Möge Gott Alle vor ähnlichen trüben Erfahrungen schützen!

Ruh' sanft! Nichts störe Deinen Frieden
Geliebte Anna, unser Glück!
Dir ward das schönste Loos beschieden,
Nicht sehnst Du Dich zur Erd' zurück.
Du fandest an des Vaters Throne
Der Liebe wohlverdiente Krone.

Ruhst Du auch in des Grabes Räumen,
Schwebt um uns stets Dein theures Bild;
Ob wir auch wachen, oder träumen,
Es naht sich liebend uns und mild.
Wir freu'n uns dort Dich zu begrüßen,
Wo nicht mehr Trennungszähren fließen.

Hirschberg, den 9. Juli 1868.

Die tief darnieder gebeugten Hinterbliebenen.

8479

Danksagung.

Am 4. d. M. wurde mir vom hiesigen Militair-Verein, welcher sein 25jähriges Jubiläum unter meiner Führung beging und den Tag der Schlacht bei Königgrätz feierte, eine außerordentliche, freudige Ueberraschung durch die Schenkung eines prächtigen, kostbaren Ruhesessels bereitet. Wenn es auch mein eifrigstes Bestreben war, meine schwachen Kräfte dem geehrten Vereine zu widmen, so muß ich doch gestehen, daß ich eine solche Auszeichnung weder erwartet, noch verdient habe. Unvergeßlich u. theuer wird mir, so lange ich lebe, dieser Tag und diese Ehrengabe bleiben. Nochmals allen lieben Kameraden meinen öffentlichen, herzlichen Dank für die mir bereitete große Freude.

Karl Nülke,
Führer des Militair-Vereines.

Straupitz, den 5. Juli 1868.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7984.

Empfehlung!

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Drechsler** niedergelassen habe und mich zu allen in dies Fach schlagenden Arbeiten bestens empfehle.

Hirschberg, Langstraße 9. **Th. Demuth.**

8133.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Färberei** des Herrn Färbermeister Bartsch von jetzt ab käuflich übernommen habe, und empfehle mich zum Färben in Seide, Wolle und Halbwolle, nebst Oeldruckerei in ganz neuen, geschmackvollen Mustern, sowie auch zum Blaudruck unter Garantie der besten Bedienung. Hirschberg, Hellerstraße Nr. 17.

Robert Thiel, Färber.

Bei dem **Bier-Verkauf** außer dem Hause bin ich genöthigt, **1 Sgr. 6 Pf. Pfand** für jede Flasche zu fordern. 8407.

Hirschberg. **Bucks,** Gasthofbesitzer.

8347.

5 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir das ganz erbärmliche, gemeine Subjekt so anzeigt, daß ich es gerichtlich verfolgen kann, das gegen mich fortwährend gefährliche u. nachtheilige Redensarten verbreitet. Du oben genanntes laß Dir's sagen: „Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen."

H. Keese, Besitzer der Villa Bonaventura in Warmbrunn.

8564. **Einen Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zu meiner am 5. Juli d. J. Nachts auf dem Maschinenschacht zu Schmiedeberg gestohlenen **Vorreite-Kette** verhilft. Vor Ankauf derselben wird gewarnt. **Ernst Holzbächer** senior in Ober-Schmiedeberg.

8565. Vom 1. Juli d. J. ab habe ich die Erzfuhren bis Bahnhof Schildau contractlich übernommen und mache hierdurch bekannt, daß ich alle Tage früh von Schmiedeberg abfahre, wodurch ich im Stande bin, alle Frachtgüter von und nach Bahnhof Schildau zu befördern.

Etwaige Aufträge werden bei Herrn Friedrich Breiter im Gasthof „zum Löwen" angenommen.

Dies zur gütigen Beachtung.

Ernst Holzbächer senior in Schmiedeberg.

Etablissements-Anzeige.

8527. Einer geehrten Einwohnerschaft von Schönau und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem am Nieder-Markt, dicht neben der Post gelegenen Hause, ein

Leder-Ausschnitt-Geschäft,

verbunden mit Einkauf aller Sorten roher Felle, etablirt habe. — Ich werde stets bemüht sein, alle Artikel für Schuhmacher bestens und bei soliden Preisen vorräthig zu halten und meine mich beehrenden Consumenten reell zu bedienen.

Fritz Ebert.

8469. Indem ich meinen früheren Standort Hirschberg mit Schönau verwechselt habe, erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum von Schönau und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als **Sattler** etablirt habe und empfehle mich zur Anfertigung und Ausstopfens aller Arten Thiere und bitte um geneigten Zuspruch.

Desgleichen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage

ein Leder-Ausschnitt-Geschäft,

verbunden mit Ein- und Verkauf aller Sorten roher Leder, als wie Kalb-, Schaaf-, Ziegen-, Schwein- und Bockleder, so wie alle Sorten Rindsleder eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung und zeitgemäße Preise mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Schönau, den 8. Juli 1868.

Reinhold Hain, Sattlermeister.

8578.

Unterricht

im Stricken, Häkeln und allen anderen weiblichen Handarbeiten wird ertheilt, sowie solche Arbeit schnell und sauber gefertigt: Schulstraße No. 109, 3 Treppen.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

Pensionaire finden gute und freundliche Aufnahme 8319. Mühlgrabengasse 29.

8277. Meinen Wohnungswechsel vom untern Boberberg nach der Schulgasse No. 9 im Laden erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Kristeller, früher unterm Boberberg, jetzt Schulgasse No. 9 im Laden.

8427. Die Vorsteher des Straupitzer Militair-Vereines werden ersucht, ehe dieselben ihr Stiftungsfest feiern, anzuzeigen, daß das Publikum, welches nicht zum Vereine gehört, sich fern zu halten habe, da sonst Gemeindeglieder aus anständiger Familie, wie geschehen, aufgefordert werden, sich zu entfernen.

8518.

2 Thlr. Belohnung!

Es ist über mich u. meine Familie ein lügenhaftes Gerücht verbreitet worden und sichere ich demjenigen, der mir diesen Verleumder so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, obige Belohnung zu.

Nieder-Leppersdorf, den 8. Juli 1868.

Gottlieb Sauer, Freihäusler.

Stangen's Gesellschaftsreise nach Kopenhagen und Stockholm

findet am 23. Juli c. von **Berlin** über **Stralsund** und **Malmoe** statt. — Zu dieser höchst interessanten Reise sind ausführliche Programms à 2½ Sgr. im **Stangen**'schen **Reisebureau, Krausenstraße 19,** zu haben.

In Stockholm wird die Reisegesellschaft dem großen Bellmanns-Feste, einer Regatta, einem Wettrennen und **einer landwirthschaftlichen Ausstellung beiwohnen.**

Die Billets haben 14 Tage Gültigkeit zur Rückreise und werden **nur** incl. der Vergnügungen, Führung und Verpflegung laut Programm für tour et retour I. Klasse à 85 Thlr., II. Klasse à 75 Thlr. ausgegeben und zwar **nur** die **zum 18. Juli.**

Berlin, im Juli.

Das Stangen'sche Reisebureau, Krausenstr. 19.

Die Gesellschaftsreise nach Konstantinopel und Athen

findet ebenfalls bestimmt am 18. August statt. Programms à 2½ Sgr. im **Stangen**'schen **Reisebureau, Krausenstraße 19.** 8396.

8521.

Dringende Bitte!

Unser 15 Jahr alter Sohn **Heinrich** hat sich am 1. Juli c. von hier entfernt, ist noch nicht zurück gekehrt und hat uns dadurch in **großen Kummer** versetzt. Derselbe war bekleidet mit grauen Leinewandhosen, einer Buxkin-Jacke, einer grüngemusterten Weste, einer schwarzen Mütze, einer blauen Schürze, und ein Paar Stiefeln. Wer etwas über den Aufenthalt unseres Sohnes weiß, würde uns **höchst dankbar** verbinden, uns **sofort** zu benachrichtigen.

Hirschberg, den 9. Juli 1868.

Der Maurer **Heinrich Grabs** und Frau.

8555. Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von Herrn **A. Gutmann** übernommene

Klempner-Geschäft

den 3. Juli d. J. aus dem Hause desselben auf die äußere Langstraße No. 19 (neben Herrn Kaufmann Prause) verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen lassen zu wollen.

Alwin Aschenborn, Klempnermstr., vorm. A. Gutmann.

NB. Die Werkstatt befindet sich im Hofe.

8528. **Strickstunde** ertheilt Frau Heinrich in Schönau.

8324

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Landeshut u. Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Sattler u. Tapezier** etablirt habe, und bitte um geneigte Aufträge unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Landeshut. **D. Hobeit,** Sattler und Tapezier.

8571.

21. Hirschberg, dunkle Burgstraße 21.

! Zur gütigen Beachtung !

In Hirschberg — und auswärtig.

Holzcement- (Häusler'sche) sowie **Papp-Bedachungen, Reparaturen** und alle anderen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten werden unter Zusicherung besten Materials und gewissenhafter Ausführung zu den zeitgemäß billigsten Preisen übernommen.

Achtungsvoll

Emil Geisler, Klempnermeister.

Auch übernehme ich **Bauarbeiten** in Accord, wozu Bauherren das Material selbst liefern, bei billigster Preisberechnung. D. O.

8087. Die

Schles. Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau

mit einem Gewährleistungskapital von 3 Millionen Thaler Pr. Cour. hat mir eine Agentur für **Schmiedeberg und Umgegend** übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen **feste**, möglichst **billig** gestellte Prämien. —

Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit bei mir entgegengenommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Schmiedeberg in Schl., den 1. Juli 1868.

L. Effnert, Bergwerksbesitzer und Repräsentant.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Bremen**	27. Juni.	23. Juli.	D. **Union**	25. Juli.	20. August.
D. **America**	4. Juli.	30. „	D. **Newyork**	1. August.	27. „
D. **Weser**	11. „	6. August.	D. **Deutschland**	8. „	3. September.
D. **Hermann**	18. „	13. „	D. **Hansa**	15. „	10. „

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler. Zwischendeck vom 15. August an **55** Thaler Courant.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.	D. **Baltimore**	1. September.	1. October.
D. **Berlin**	1. August.	1. September.	D. **Berlin**	1. October.	1. November.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler. Zwischendeck vom 1. September an **55** Thaler Courant.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann. Director. **H. Peters,** Procurant.

Avis für die geehrte Damenwelt Hirschbergs!

8544. Um einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen und meinen werthen Kunden Bequemlichkeit und Erleichterung zu verschaffen, habe ich mich der schwierigen Aufgabe unterzogen, **mit meinem Putzgeschäft** ein

Atelier zur Anfertigung von Damen-Garderobe

zu verbinden. Eine im **Maaßnehmen** und **Zuschneiden nach neuester Methode tüchtig geübte Directrice,** die in **größeren Geschäften Breslau's gearbeitet,** habe ich engagirt, ebenso für **Anschaffung guter Maschinen** und **Arbeitskräfte** gesorgt, so daß ich alle Aufträge in schnellster, geschmackvollster und billigster Weise ausführen kann.

Indem ich dieses, nur im Interesse der geehrten Damen ins Leben gerufene Unternehmen geneigter Beachtung bestens empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß dasselbe am 1. August in Kraft tritt.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Germania,	**Mittwoch,**	8. Juli	Morgens.	**Saxonia,**	**Mittwoch,**	5. August	Morgens.
Allemannia,	do.	15. Juli		**Hammonia,**	do.	12. August	
Holsatia,	do.	22. Juli		**Germania,**	do.	19. August	
Cimbria,	do.	29. Juli		**Westphalia** (im Bau).			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**
Vom **19. August** inclusive an wird der Zwischendeckspreis auf Pr. Crt. rtl. **55** erhöht.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff",**

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

Saxonia	**1. October,**	**Saxonia**	**31. December,**
Bavaria	**1. November,**	**Bavaria**	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. December,**	**Teutonia**	**1. März** „

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich meine in Löwenberg bestehende Filial-Buchhandlung dem seitherigen Geschäftsführer derselben, Herrn **Paul Holtsch**, überlassen habe, welcher dieselbe von nun an für eigene Rechnung fortführen wird.

Görlitz, im Juni 1868. **H. Wollmann,**
in Firma: **Gust. Köhler's Buchhandlung.**

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung des Herrn **H. Wollmann** in Görlitz beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich dessen hier bestehende Filiale, deren Leitung mir seit 1½ Jahren anvertraut, käuflich erworben habe und unter der Firma:

Gust. Köhler's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
Paul Holtsch

für eigene Rechnung fortführen werde.

Das mir während meiner 1½ jährigen Geschäftsführung in so reichem Maaße zu Theil gewordene Vertrauen bitte ich mir auch als nunmehrigen Besitzer der Handlung gütigst bewahren zu wollen, wogegen mein Bestreben wie bisher stets darauf gerichtet sein wird, die mir ertheilten Aufträge auf das Pünktlichste und Gewissenhafteste auszuführen.

Indem ich höflichst ersuche, sich meiner Buchhandlung zur Befriedigung von literarischen Bedürfnissen jeder Art geneigtest bedienen zu wollen, empfiehlt sich:

Mit Hochachtung **Paul Holtsch,**
8159. in Firma: **Gust. Köhler's Buchhandlung.**
Löwenberg i. Schl., im Juni 1868.

8471.

Avis!

Für mein hierorts bestehendes **Bank- und Wechsel-Geschäft,** speciell für Ein- und Verkauf von Pfandbriefen, Rentenbriefen, Staats- u. anderen Werthpapieren, nimmt für Goldberg und Umgegend Hr. Kaufmann **W. Radisch** in **Goldberg** Aufträge entgegen, deren prompteste und reellste Erledigung hiermit zugesichert wird.

Liegnitz im Juni 1868. ***L. Warschauer.***
Bank- & Wechsel-Geschäft. Ring Nr. 3

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Hrn. ***L. Warschauer*** in **Liegnitz,** halte ich mich zur Vermittelung aller **Bank- und Wechsel-Geschäfte**, unter Zusicherung schnellster und promptester Bedienung mit dem Bemerken bestens empfohlen, daß ich Extra-Provisionen niemals berechne.

Goldberg im Juni 1868. Hochachtungsvoll
W. Radisch.

8399.

Stonsdorfer Brauerei.

Den hohen Herrschaften, wie auch sämmtlichen geehrten Bewohnern des Hirschberger Thales und Umgegend zeige hierdurch gehorsamst an, daß ich vom 1. d. M. ab oben genanntes Etablissement übernommen und bemüht sein werde, allen Anforderungen zu genügen.

Indem ich dies hierdurch zur gütigen Beachtung mittheile, verbinde gleichzeitig die ergebene Bitte, mich recht oft beehren zu wollen. **Schneller.**

8536. Hiermit die Anzeige, daß ich nicht mehr in Kaiserswaldau, sondern in Nieder-Petersdorf in Nr. 24 wohne. **Alois Seifert.**

7589

Für Zahnleidende.

Während der diesjährigen Bade-Saison wohne ich wieder in Warmbrunn, bin aber **jeden Donnerstag in Hirschberg in meiner Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1,** bestimmt anzutreffen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

L. Neubaur,
pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnh. vis-a-vis dem Militair-Kurhause.

Verkaufs-Anzeigen.

8398. Ein **Haus** in Görlitz, Mitte der Stadt, soll wegen auswärtiger Uebernahme sofort verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner Lage halber, (nächste Nähe des Hauptplatzes der Wochenmarkttage) behufs seines großen Parterrelokals und schönen Kellers, zu jedem Geschäft; der feste Preis bei billiger Vermiethung ist 4900 rtl., bei mäßiger Anzahlung. Hypotheken fest und geregelt. Reflektanten wollen sich an den Zugemüsehändler **Hüttig,** gegenüber der Hauptwache, melden.

8539. In einem großen Dorfe zwischen Hirschberg u. Warmbrunn ist eine kleine elegante herrschaftliche **Besitzung** sofort billig zu verkaufen; auch eignet sich diese Besitzung für jeden Kaufmann, Kunstgärtner oder anderen Geschäftstreibenden. Zu erfragen in Warmbrunn bei dem Schneidermeister Herrn Linke.

Ein **Bauergut,** ganz massiver Hof und Gerichtskretscham mit Tanzsaal, in Bärsdorf bei Haynau, einem großen Kirchspiel, durch welches ein Haupt-Kommunikationsweg führt, gelegen, mit ca. 125 Morgen durchweg Weizenboden, ist sofort aus freier Hand vom Eigenthümer zu verkaufen.
8248. Gastwirth **Rudolph Scholz.**

Mühlen-Verkauf.

Durch den plötzlichen Tod meines Mannes sehe ich mich veranlaßt, meine beiden **Mühlen** sofort zu verkaufen, und zwar:

1., die zu Porschütz, Kreis Gr.-Glogau, gelegene dreigängige **Wassermühle** mit anhaltender Wasserkraft und ca. 90 Morg. gutem Boden;

2., die zu Kaschewen, Kreis Wohlau, gelegene **Windmühle** mit ganz massiven Gebäuden und 50 Morgen gutem Acker.

Porschütz bei Gramschütz.

8424. **A. Tschache.**

8563. **Umzugshalber** ist in **Bad Warmbrunn** ein vor 3 Jahren neu gebautes massives Haus sofort zu verkaufen. Preis 3500 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Versichert mit 4000 rtl. Gelaß 6 herrschaftlich tapezirte Zimmer, 1 Kabinet, 4 Kammern, Boden, Küche, Keller, ein kleiner Garten mit Aussicht, 2 Holzställe, 1 Waschstall.
Zu erfragen in der Expedition des Boten.

8278. Ein **Gasthaus** mit Tanzsaal, ganz nahe einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, steht bei 500 bis 1000 Thlr. Anzahlung zum Verkauf. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Anfrage unter Adresse **H. S. 100.** poste rest. Haynau.

8322. Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, großem Garten mit Kolonnaden und Kegelbahn, in einer belebten Kreisstadt, ist zu verkaufen. Näheres durch **Gust. Schumann** in Goldberg.

8481. **Hausverkauf.**

Das Haus No. 88 zu Weißstein bei Salzbrunn, das Schmidt'sche Haus genannt, mit mehreren Stuben, für einen Professionisten oder Handelsmann geeignet, ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Auf die Montag den 13. Juli c., Vormittags 11 Uhr, stattfindende Subhastation der Enders'schen Grundstücke zu Prittwitzdorf bei der Königl. Kreisgerichts=Deputation zu Bolkenhain wird hiermit aufmerksam gemacht.

8328.

8327.

Eine Freistelle,

wozu incl. Acker, Garten und Wiese von 28 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, sowie bestes lebendes und todtes Inventarium gehört, 10 Minuten von der Kreisstadt Schönau gelegen, ist mit der auf dem Halme sich noch befindenden Erndte für den Preis von 5500 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Die reichlichste Erndte steht zu erwarten. Reelle Selbstkäufer wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Schönau, den 4. Juli 1868.

Herrmann Rieselt, Privatsecretair.

8175. Eine **Wassermühle**, an der Weistritz gelegen, mit 2 Mahl= und 1 Spitzgange, 1 Lohgange, sämmtlichen massiven Gebäuden und ca. 70 Morgen Areal, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufmann **Berthold** in Groß=Peterwitz bei Kanth.

8317. Ein in der Nähe von Striegau renommirter **Gerichtskretscham** mit gut eingerichteter Brennerei, einem aufgedeckten Granit=Steinbruch und einer Hube gutem Ackerland, meist Boden erster Klasse, Gebäude und Inventarium im besten Zustande, ist der Besitzer Willens unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfrage **Louis Broßmann** in Striegau.

Nicht zu übersehen!

8417. Ich bin willens, wegen Kränklichkeit mein zweistöckiges **Haus** Nr. 336, in der Nähe der Post zwischen zwei großen Gasthöfen gelegen, mit **Victualienhandel,** sowie einem schönen **Obst**= und **Lustgarten,** aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Eigenthümerin

verwittw. **Leder** zu Schmiedeberg.

8430. Ein Haus mit Garten, die Aussicht nach dem Gebirge, eine Stelle, ca. 17 Morgen, Haus und Scheune im guten Bauzustande, in der Nähe Hirschbergs, sind zu verkaufen. Näheres portofrei Hirtenstr. 17 bei **Heidenreich.**

8246.

Gasthof=Verkauf.

Meinen in der Garnison= und Fabrikstadt Freiburg, ganz in der Nähe der neugebauten Kaserne gelegenen **Gasthof,** „zum Buchwald", bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe enthält eine große Gaststube nebst Billard und Nebenzimmer, großen Tanzsaal, Badeanstalt, Konzert= und Obstgarten, Gartensalon, Kegelbahn, Turnhalle, Scheuer und ein Gebäude, worin Getreideböden sich befinden, Stallung zu 30 Pferden, alles massiv gebaut, nebst Inventarium. Kaufpreis 18,000 Thlr. Das Nähere beim Eigenthümer.

W. Prinz in Freiburg in Schlesien.

8179

Mein Haus Nr. 270 hier will ich bald unter annehmbaren Bedingungen verkaufen. Kunde. Schmiedeberg, 1. Juli 1868.

7336. Ein Haus auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs mit Hofraum und Einfahrt, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Hirschberg. **J. Mücke,** Privatsekretär.

8161

Vortheilhafter Verkauf.

Meine Besitzung „Neu=Texas" in hiesiger Vorstadt belegen, welche sich zu jeder Fabrikanlage gut eignet, bestehend aus:

1) einem Vorwerk mit ca. 60 Morgen Acker (Kräuterboden),
2) einer sehr bedeutenden Ziegelfabrik mit einem auf hunderte von Jahren ausreichenden Thonlager bester Qualität,
3) einer sehr besuchten Restauration und schöner Villa;

Alles im besten Zustande, bin ich Willens, wegen anderweitiger Unternehmungen mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Agenten verbeten.

Schweidnitz im Juni 1868. **Eduard Elsner.**

8084.

Ein Gasthaus

in einer belebten Kreisstadt am Ringe, mit sichern Hypotheken, ist Eigenthümer gesonnen unter sehr günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Franko=Offerten sub **J. R.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

8083. Ein schönes **Bauergut** mit Erndte und 47 Morgen Acker und Wiese, und eine frequente **Gastwirthschaft** mit ca. 8 Morgen Acker und Wiese, sind bald zu verkaufen. Näheres bei dem emer. Lehrer W. Caspar in Friedeberg a. O.

☛ Vortheilhaftes Angebot. ☚

Im Kreise Görlitz, zwischen den Niederschlesisch=Märkischen Bahnstationen Rauscha und Halbau, eine halbe Meile gute Weges von beiden entfernt, ist ein **Gut** von 157 Morgen Areal, und zwar 70 Morgen Aecker und Wiesen, 80 Morgen bestandener Busch, mit lebendem und todtem Inventarium, den im guten Baustande befindlichen Wirthschaftsgebäuden, einschließlich der gesammten Erndte, wegen anderweitigen Dispositionen des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. 77..

In der genannten Forstfläche befinden sich ca. 40 Morgen vorzügliches, tiefgehendes Thonlager, dessen Abbau resp. Gewinnung ungemein leicht erfolgt. Darauf eine im besten Betriebe befindliche Ziegelei mit 2 Brennöfen, großen Trockenscheunen und einer Schmiede. Der gesicherte Absatz des Materials wird durch den so nahe gelegten Bahntransport wesentlich erleichtert. — Anfragen, vorstehende Offerte betreffend, werden sub **A. Z.** poste restante franco Schmiedeberg i/Schl. erbeten.

8452. Das **Grundstück** Hyp.=Nr. 189 zu Nieder=Linda bei Lauban, mit 12 Morgen gutem Boden, unmittelbar bei den Gebäuden belegen, mit wenig zu entrichtenden Abgaben, in der großen Kirchgemeinde Linda sich auch zu einer Gärtnerei eignend, ist veränderungshalber mit ganzer Ernte rc. unter ganz soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der

Ackerbürger **Fischer** in Lauban,
wohnhaft auf dem Viehbig.

8466.

Bauergut = Verkauf.

Besitzveränderungswegen bin ich gesonnen, mein bisher seit länger als 20 Jahren im Besitz gehabtes **Bauergut** No. 35 und 36 in Groß=Rackwitz, zu 2 auch 3 Reststellen mit Wohnhäusern, nebst dazu nöthigen Räumlichkeiten, nach Käufers beliebiger Größe der Fläche, **rentenfrei,** von heute ab zu verkaufen. — Acker und Wiesen sind in gutem **Düngungszustande** und bequem, sowie auch die Gebäude in guter Strohbedachung und Bauzustande. Das Gut liegt 30 Minuten von der Stadt Löwenberg entfernt.

Groß=Rackwitz, den 30. Juni 1868. **Ernst König.**

8509. Die **Wasser=, Dampf=, Mahl=** und **Schneide=Mühle** No. 4 zu Hartau bei Salzbrunn, mit zwei Mahlgängen und einem Spitzgange versehen, soll nebst 74 Morgen zugehörigen Ackers **am 21. Juli, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Bureau, Freiburger Straße No. 164, meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Besitzers Schaarmann lade ich Kauflustige hierzu ein und bin zur Informationsertheilung bereit. Ungefährer Verkaufspreis 36,000 rtl. Anzahlung 6000 rtl.

Waldenburg, den 7. Juli 1868.

Contenius, Rechtsanwalt und Notar.

Eine Gärtnerstelle,

ganz nahe an Hirschberg gelegen, ca. 14—15 Morgen Fläche, mit gut bestandener Ernte, 2 schönen Kühen, vollständig mehrfach vorhandenem Inventar, Gebäude in gutem Bauzustande, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Schulden haften nicht darauf und können Anzahlungsbedingungen dem Käufer leicht gestellt werden. Näheres hierüber ertheilt Herr Heinrich Järschke in Straupitz und E. Klenner.

8588. Hirschberg, Breslauer Hof.

8082. Mein **Haus** No. 4 am Boberberge, enthaltend acht Stuben, drei Alkoven, Hinterhaus und große Stallung, alles in gutem Bauzustande, bin ich willens zu verkaufen.

Näheres daselbst.

Ein neu eingerichteter Gasthof

mit einem kaufmännischen Geschäft verbunden, in einer an der Bahn gelegenen Stadt, ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen **A. Schubert,**

Sorau, im Juli 1868. Maler.

8491. Das Haus mit Garten Nr. 180 zu Cammerswaldau steht zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

8472. In einer belebten, nicht unbedeutenden, in einer sehr guten volkreichen Gegend gelegenen Provinzialstadt Niederschlesiens, ist ein am Markt ganz massives, im besten Bauzustande sich befindendes Haus mit Acker und Braurecht und eben solchen ganz neu erbauten Hintergebäuden resp. Remisen und Böden, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein nicht unbedeutendes Handlungs=Geschäft vortheilhaft betrieben wird, incl. eines coulanten Waaren=Lagers zu verkaufen. Eisenbahn ist bald zu erwarten. Preis und Bedingungen sind reell und solide. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

8418

Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 259 in Ober Poischwitz, 2stöckig, massiv gebaut, mit Stallung, großem Obst=Garten und Acker, ist billig unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Herr Gastwirth **Guder** daselbst wird die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

8422

Bäckerei = Verkauf.

Auf einer der lebhaftesten Straßen in Striegau ist ein Haus, worin seit langen Jahren die Bäckerei betrieben worden ist, wegen hohen Alters des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Das Nähere theilt auf portofreie Anfragen mit **Louis Broßmann** in Striegau.

8420. Mein **Haus** Nr. 314 mit massivem Hinterhaus, Stallung und Garten bin ich Willens unter soliden Bedingungen zu verkaufen. **Hoegelheimer** in Schmiedeberg.

8405.

Ziegelei = Verkauf.

In der reizenden Gegend von Warmbrunn ist eine sehr rentable **Ziegelei** mit 13 Morgen Acker und Wiese, Thonlager auf dieser Fläche stehend; 4 Morgen Wald, bestehend aus Fichten und Birken, zu verkaufen. Dazu gehört eine Trockenscheune, ausgerüstet mit ca. 13 Mille Brettchen zu Dach= und Mauerziegeln, 3 Trockenscheunen zum Aufbewahren von Vorrath, ein massives Wohnhaus für den Ziegelmeister, ein gewölbter Brennofen mit großer massiver Küche. Acker und Wiese gegenwärtig für 54 rtl. verpachtet. Ziegeln wurden jährlich ca. 300 Mille gebrannt, wovon ein Reinertrag von 3 rtl. pro Mille bestimmt zu rechnen ist.

Preis 8000 rtl. Schulden 2000 rtl. Anzahlung 2000 rtl.

Verkäufer läßt 4000 rtl. zum Eintragen stehen.

Näheres durch C. G. Eckardt in Waldau O/L.

8465.

Gutsverkauf.

Ein **Freigut** mit circa 300 Morgen, eine halbe Stunde von Boltenhain, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit vollständiger Ernte und Inventarium sofort zu verkaufen.

Ein **Restgut** mit 150 Morgen, eine halbe Stunde von Bolkenhain, und eine **Freistelle** mit 25—30 Morgen ist aus freier Hand zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere jeden Mittwoch und Freitag beim Stellbesitzer Bergs

zu Nieder=Wolmsdorf bei Bolkenhain.

8463. Eine seit mehr denn hundert Jahren bestehende, zwischen mehreren größeren Leinen=Fabrikations=Städten, ganz in der Nähe von Kohlengruben, mit hinreichendem Wasser und im besten Bauzustande befindliche Bleiche von 15 Morgen 2schürigen Wiesen und 21 Morgen Acker, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und gleich zu übernehmen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **W. Benjamin,** Friedland i. Schl., und **J. Rinkel,** Landeshut i. Schl.

8431. Ein einspänniger und ein zweispänniger Wagen, beide mit eisernen Achsen, so wie ein Brettwagen, ein Pferd und eine neue Mangel werden baldigst verkauft. Eigenthümer befindet sich in No. 316 zu Schmiedeberg.

8549.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl **C. F. Köhler.**

Hirschberg, Mühlgrabenstraße No. 21.

8548. Einige **Stubenöfen** verkauft zum Abbruch

Maurermstr. Ike.

8477. Ein großer **Handwagen,** sowie ein **Kinderwagen** stehen zum Verkauf Schützenstraße 42.

8438. **Spielkarten,**

wasserdicht, und Stahlstich, empfiehlt billigst

Albert Plaschke, Schildauerstr.

8459. Die erwarteten Schiffsladungen von

bestem Englischem Dachschiefer,

Ia Blau und Ia Roth,

sind nun angekommen, und mein Lager in allen Größen vollständig assortirt, so daß ich jetzt im Stande bin, alle bei mir eingehenden Aufträge prompt auszuführen.

Frankfurt a. O., im Juli 1868.

G. A. Baltzer.

8495. **Hunde = Maulkörbe, vorschriftsmäßige,** von **Draht,** und **Norddeutsche Schnuren = Maulkörbe**

empfiehlt in größter Auswahl

H. Liebig, Klempner.

Burgthor u. lichte Burgstraßen = Ecke No. 14.

8514. Sämmtliche Jahrgänge des Boten aus dem Riesengebirge, von Entstehung desselben an, 1812 bis 1868, gut gebunden, sowie Rotteck's Weltgeschichte, 12 Bände, und die Stunden der Andacht (große Schrift), 8 Bände, stehen billig zum Verkauf; wo? sagt die Expedition d. Boten.

8516. Zwei große neue Glasschränke aus der Ladeneinrichtung, ein Buffet, einen Herrenwaschtisch, einen Blumentisch, zwei Kleiderschränke, ein Sopha und einen Sophatisch verkauft **C. F. Kunde.**

Schmiedeberg, im Juli 1868.

8467. **Malz = Offerte!**

Gerstenmalz in bester Qualität empfiehlt

Jauer. **die drei Kronen = Brauerei.**

8550. **Kinderwagen**

empfiehlt in größter Auswahl **Fr. Köhler.**

Hirschberg, Schildauerstraße No. 28,

neben dem Gasthofe „zu den drei Bergen".

8584. Ein **Leierkasten** steht Hellerstr. No. 8 zum Verkauf.

8554 **Neue Matjes= und Schotten=Heringe** empfiehlt

August Finger,

Warmbrunn, Hermsdorfer Straße.

8579. Eine **Decimalwaage,** auch zum Viehwiegen geeignet, sowie eine **Handhechsel** sind billig zu verkaufen bei

M. J. Sachs & Söhne.

8168. **Strohseile**

verkauft während der Erndte fortwährend

der Handelsmann **Kuhnt** in Hagendorf bei Löwenberg.

8530. **Tapeten und Rouleaux**

hält stets auf Lager, in den allerneusten Dessins, und empfiehlt selbige zu Fabrikpreisen

Hirschberg. **Gustav Wipperling,** Tapezier.

8590 **Brackschaafe**

verkauft das Dominium Berthelsdorf.

8553 **Seesalz, Eisen=Vitriol, Pottasche**

zum Baden offerirt

August Finger,

Warmbrunn, Hermsdorfer Straße.

Anerkennungsschreiben.

8403. In Folge einer bedeutenden Erkältung zog ich mir ein heftiges Reißen in beiden Beinen zu u. zwar war der Schmerz so bedeutend, daß ich keine Arbeit verrichten konnte. Mein Schwager Graf rieth mir hierauf die **Gesundheits=Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz** 6, in Anwendung zu bringen, da ihn selbige von seinem **Reißen** befreite. Zu meiner Freude wurde ich nach Verbrauch von **5 Flaschen Gesundheits=Seife** von meinen Schmerzen vollständig befreit, was ich ähnlich Leidenden zur Kenntniß bringe. **Carl Birke.**

Dittersdorf bei Neumarkt, den 1. April 1868.

J. Oschinsky's Gesundheits= und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. a 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch, L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinhold.

Engl. Patent=Wasch=Crystall,

von **neuester verbesserter** Composition, zum Waschen aller Kleidungsstoffe, **ohne Stoff und Farbe anzugreifen,** wobei die **Hälfte an Zeit und Seife erspart wird,** empfiehlt à Pack $1\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Dutzend 15 Sgr., 30 Pack 1 Thlr., 100 Pack $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Handlung Eduard Groß

7678] in **Breslau,** am Neumarkt 42.

7445. Sicheres, schnell heilendes Mittel gegen **Blasenstein** und **Gries,** à Portion 1 Thlr., gegen Einsendung zu haben.

M. Tschierschky, Liegnitz, Frauenstraße 61, Colonialwaaren=Handlung.

8502. Beim Müllermeister Binner in Seichau (Kr. Jauer) stehen ein Paar gangbare **französische Mühlsteine,** 3 Fuß 3 Zoll, billig zum Verkauf.

8386. **Ein Schleifzeug** mit allem Zubehör zu verkaufen bei Wittwe Zobel in Lauban.

8562. Ein Schock trockene Bretter von ½—1" sind zu verkaufen bei Heidenreich, Hirtenstraße 17.

Beduinen, Jaquettes und Jäckchen verkaufe ich, um die großen Vorräthe vor **Beendigung** der **Saison** zu verkleinern, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Elegante französische Sommer-Tücher (Seiden-Barege), deren **Preis sonst 6—8 rtl.** war, **offerire ich** in höchst geschmackvollen Dessins **zu 4—6 rtl.**; sie sind praktisch und waschbar.

4/4 Barege, gut, halt- und waschbar, 2½—3 sgr. lange Elle,
4/4 Mozambique, do. do. 4—5 sgr. lange Elle,
5/4 engl. Mohairs in sämmtlichen neuen Farben, 5½—9 sgr. l. E.
4/4 wollene Kleiderstoffe, von 3 sgr. an lange Elle.
5/4 Cretons, Glacee's, Crep und Popelines, von 5½—9 sgr.

Steppdecken in echt Purpur und mit weißer Watte, das Paar von 5—7 rtl.

Bettdecken, weiß und rothweiß, von 2½ rtl. an das Paar.

Züchen- und Inlet-Leinwand habe ich einen **sehr großen Posten höchst vortheilhaft angekauft** und **gebe dieselbe deshalb von heute an wieder zu ermäßigteren Preisen ab,**

von 2¾—5 sgr. lange Elle. 8364.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, vis-à-vis den „drei Bergen“, im Hause des Herrn Tielsch.

Die Maschinen- und Wagenfett-Fabrik

von **Deichsel & Comp.** in **Zabrze**, Ober-Schlesien,

empfiehlt außer ihren als vorzüglich anerkannten **Wagen- und Zapfen-Fetten** ihre neu erfundene

allein ächte Leder- und Huf-Schmiere

zur Geschmeidigmachung und Conservirung alles Lederzeuges, insbesondere **des Stiefel- und Schuhwerks**, sowie zum **Schutze der Pferdehufe** vor dem Aufreißen und Abspringen des Horns — ein unentbehrliches Mittel für Landwirthe und Viehbesitzer.

In Büchsen a 15, 9 und 5 Sgr. durch den Haupt-Depositeur für Liegnitz und Umgegend, Herrn **M. Tschierschky**, Frauenstraße 61, in ⅛ Centner Gebinden a 3 Thlr. **durch die Fabrik** zu beziehen.

Leere unbeschädigte Büchsen werden beim Ankauf gefüllter mit resp. 2, 1½ und 1 Sgr. zurückgenommen.

7758. **Deichsel & Comp.**

Kaufgesuch.

Rindsklaue und **Tuchabfälle** werden gekauft Schulgasse Nr. 9 im Laden. 8275.

8401. **Niesewurzel**

kauft **A. Kirstein,** dunkle Burgstraße 20.

Zu vermiethen.

7396. In meinem Hause No. 201 am Burgthore ist der Verkaufsladen nebst Stube, da der bisherige Miether seinen Wohnort Hirschberg aufgeben will, **alsbald** anderweitig zu vermiethen. **Aschenborn.**

8382. Eine Wohnung vornheraus, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammern ꝛc., ist sofort oder später zu vermiethen.
Hirschberg, Markt 24. R. Ansorge.

8232 **Wohnungen**

von 2, 3 und 4 Stuben sind am Schützenplatz, in der Villa auf dem Kavalierberge, sowie in meinen Häusern an der Mühlgrabenstraße zu vermiethen, sofort und auch Michaeli zu beziehen. J. Timm, Maurer- und Zimmermstr.

8341. In meinem, in den Hälterhäusern gelegenen, neuerbauten Hause sind **zwei Etagen** im Ganzen oder auch getheilt, jede mit 5 Stuben, 2 Küchen, Entree, Keller und Beigelaß, nebst Gartenbenutzung, sowie eine **Parterre-Wohnung** und einige **Dachstuben** zu vermiethen und October oder früher zu beziehen. Besitzer ist jeden Abend von 6 Uhr ab daselbst anzutreffen. **Holtmann.**

8326. Eine Stube, Kabinet und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, ist an einen ruhigen Miether zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen. **E. Donix.**

8498. Auengasse No. 5 ist ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Alkove, Küche und dem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen und kann auf Wunsch bald oder zu Michaeli bezogen werden.

8541. Eine Stube mit Zubehör ist baldigst zu vermiethen. Siebeneicher. Drahtziehergasse.

8511. In meinem Hause ist per Michaelis die erste Etage nebst Stallung zu vermiethen.
Ferdinand Landsberger.

8535. Schützenstraße 33 sind 2 Stuben zu vermiethen.

8170. ☛ **Meinen, im Hotel zum „weißen Roß" neu eingerichteten Laden bin ich gesonnen zu vermiethen. Derselbe eignet sich seiner Lage wegen für jeden Geschäftstreibenden, besonders als Magazin für Möbel oder als Verkaufs-Geschäft. Herrmann Titz.**

8439. **Schulgasse No. 109**
ist eine Wohnung bald, eine Stube vom 1sten August c. ab billig zu vermiethen. Näheres beim Kaufm. Hrn. **Albert Plaschke,** Schildauerstr.

8497. Die erste Etage in meinem Hause, vorn heraus, welche ganz neu eingerichtet wird, ist von Michaeli ab zu beziehen.
Siegismund Pariser.
Ring, Tuchlaube No. 5.

8580. Vom 1. October c. an ist in unserem voriges Jahr neuerbauten Hause der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Beigelaß, an einen ruhigen Miether zu vermiethen.
M. J. Sachs & Söhne.

8478. Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen im Gasthof zum goldenen Schwert.

8429. Eine **Feuerwerkstatt** ist zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen: Hirtenstr. beim Wirth.

8425. Ein freundlich Quartier von 3—4 Stuben, Küche und nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen und den 1. August zu beziehen: Hirschberg, Warmbrunner Straße 27.

8456. **Zu vermiethen:**
Eine **herrschaftliche Wohnung**, bestehend in 5 Piecen, nebst 2 für Bedienung, Boden, Keller, Waschhaus ꝛc., zum 1. Oktober. Näheres bei **Gustav Scholtz** im Laden.

8173. Das herrschaftliche Quartier, 1. Etage, Michaeli zu vermiethen: Markt, Garnlauben-Ecke.
Michaelis Vallentin.

In meinem neu erbauten Hause am Burgthore ist ein **Verkaufslokal** mit auch ohne Wohnung, sowie die **1.** und **2. Etage,** in der 3ten Etage 2 Stuben zu Michaeli oder früher zu vermiethen.
8529. **F. Dittrich.**

8493. Der zweite Stock ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen in No. 84 Schildauerstraße bei Pusch.

8445. Im Gerichts-Kretscham zu Herischdorf sind **2 Stuben** an einen permanenten Miether zu vermiethen; dieselben eignen sich zu verschiedenem Geschäftsbetriebe und können, wenn es gewünscht wird, bald bezogen werden.
Herischdorf, den 8. Juli 1868. G. Hain.

8486. Eine Stube im ersten Stock, vornheraus, mit dem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen.
Maiwald, Langstr. No. 8.

8460. Die obere Etage meines an der Promenade gelegenen Hauses, mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge, ist von Michaeli c. ab im Ganzen oder getheilt anderweitig zu vermiethen. Auch kann der Pferdestall mit Remise und sonstigem Beilaß mitvermiethet werden.
Aschenborn, Rechts-Anwalt in Hirschberg.

8567. Wegen Umzug ist die vom Dr. Kagel innegehabte Wohnung im 1. Stock, sowie ein Verkaufsladen nebst Ladenstube und Wohnung zu vermiethen lichte Burgstraße bei
F. Pücher.

8573. Ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Küche und nöthigem Beigelaß, ist zu Michaeli in meinem Hinterhause, so wie eine eingerichtete **Schlosserwerkstatt** mit Wohnung ebendaselbst, jedoch nach Wunsch auch früher zu vermiethen: Hellergasse No. 25.

8572. Zapfenstr. No. 7 sind parterre 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß vom 1. Septbr. ab zu vermiethen.

8492. Das von Herrn Dr. Nuchten innehabende Quartier bestehend aus 4 Stuben und 1 Küche im Mittelstock, sowie Keller, Kammer und Wäschbodengelaß, mit und auch ohne Pferdestallung, ist vom 1. Oktober c. ab anderweit zu vermiethen bei
J. Weidner
im goldnen Löwen in Warmbrunn.

8406. **Zu vermiethen.**
Eine neu renovirte Wohnung in freundlicher Gebirgsgegend mit romantischer Aussicht, bestehend aus zwei Stuben nebst Alkove, Kammer, dreifachem Bodengelaß, Stallung, Keller und anderen Räumlichkeiten, ist auf eine beliebige Reihe Jahre zu vermiethen und bald zu beziehen; auch können in späteren Jahren die dazu gehörenden Aecker und Wiesen beigelassen werden. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer
Ferdinand Täuber, Uhrmacher.
Maiwaldau bei Hirschberg.

8576. Im Gerichtskretscham zu Hain sind noch einige **Sommerwohnungen** zu vermiethen.

7742. Ein **Verkaufsladen** mit Einrichtung, welchem anstoßende Stuben und Kellergelaß beigegeben werden und worin bisher **Mehl- u. Victualienhandel** betrieben worden, ist in einem zu Freiburg belegenen Hause veränderungshalber zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Dasselbe befindet sich in der Nähe der neuen Jäger-Kaserne und ist wegen seiner vorzüglichen Lage ganz besonders zu empfehlen.
Besitzer des betreffenden massiv und gut gebauten Hauses, in welchem 12 vermiethbare Stuben mit Zubehör befindlich, ist auch geneigt dasselbe unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage
Freiburg i/Schl. **Bienewald,** Commissionair.

Personen finden Unterkommen.

8569. **Ein Gärtner,**
verheirathet, evang., mit wenig Familie, der gute Zeugnisse besitzt, kann bald Unterkommen finden. Näheres zu erfahren durch das Dominium Waltersdorf bei Lähn.

8167. Ein tüchtiger Malergehülfe und ein Anstreicher finden dauernde Beschäftigung beim
Maler Weirich in Löwenberg.

8412. **Zwei Malergehülfen** finden sofortige dauernde Beschäftigung bei A. Schubert, Maler in Sorau.

8443. Ein tüchtiger **Hosenschneider** (Maschinist) findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **H. Friedensohn** am Schildauerthor.

8531. Ein tüchtiger **Tapeziergehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei Hirschberg. G. Wipperling, Tapezier.

8557. Ein **Tapezier-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **L. Eberts**, Tapezier. Hirschberg.

8176. 2—3 Tischler, 2 Schlosser und 1 geübter Eisendreher finden sofort gute und lohnende Arbeit in der landwirthschaftlichen Maschinen-Bau-Werkstatt von Aug. Dittrich in Falkenhain bei Schönau.

Zwei geübte **Drechslergesellen** finden dauernde Arbeit beim Drechslermeister Böhm in Striegau. 8316.

Ein Klempner-Geselle, der seine Arbeit versteht, kann sofort in Arbeit treten bei E. Schmidt, Klempnermstr.
Warmbrunn, den 6. Juli 1868. 8400.

8468. Es finden mehrere **Messerschmiedgesellen**, welche auch fein auf Neusilber und Messing, und Hornmesser arbeiten können, fortdauernde Beschäftigung. Schleiferei ist mit Roß schön bequem.
Auch können sich Lehrlinge zu jeder Zeit bei Unterzeichnetem melden. Heinrich Gottwald.
Harpersdorf, Kreis Goldberg.

Tüchtige Schmiede u. Schlosser finden dauernde Arbeit in der landwirthschaftl. Maschinenbau-Anstalt von F. Hanke in Probsthain b. Goldberg.
8470.

8547. **Maurergesellen** sucht der Maurermstr. Ike.

Tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Schimpke, Zimmermeister.
8320.

8507. Ein junger **Weber**, der sich zum Drahtweben einrichten will, kann sich zum sofortigen Antritt melden bei A. Algöver in Breslau.

8423. Ein **Wirthschafter** mit wenig Familie, welcher etwas Schirrarbeit zu machen versteht, findet ein sofortiges Unterkommen auf dem Dominium Vogelsdorf bei Greiffenberg.

8585. Zum baldigen Antritt wird ein unverheiratheter herrschaftlicher Kutscher, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, gesucht. Näheres bei G. Vielhauer in den drei Bergen.

8434. Ein tüchtiger **Färbergesell** oder **Drucker** findet gute und dauernde Beschäftigung bei **E. Roscher** in Fischbach.

Ein zuverlässiger Ziegelmeister mit 6—10 Streichern, welcher das Setzen und Brennen von Mauerziegeln in Schirmöfen versteht, wird gegen lohnenden Akkord gesucht. [8267.]
Offerten sind an Herrn Gutsbesitzer Otto Zach in Ludwigsdorf bei Görlitz einzureichen. Toussaint.

8458. Einen zuverlässigen **Bruchmeister** suche ich für meinen Kalksteinbruch. Das Steinebrechen erfolgt auf Accord — pro Schachtruthe 2 rtl. — Förderung durch Dampfmaschine. Eine Caution ist nicht unbedingt nöthig. Offerten nimmt entgegen Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz. **Otto Zach.**

8558. Ein unverheiratheter, nüchterner und gewandter Mensch findet bei gutem Lohn sofort Unterkommen als **Hanshälter** in der **Gallerie in Warmbrunn.**

Arbeiter und Dachziegelstreicher
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Clara-Hütte** zu Cunnersdorf. 8280

Geübte Ziegelstreicher u. Arbeiter
finden jetzt und den Winter hindurch **dauernde** Beschäftigung
8546. im Doctorgute No. 68 zu Kunnersdorf.

Ein **Pferdeknecht** findet sofort Unterkommen bei Rosemann in Schreiberhau.

8586. **Lehrerin - Gesuch.**
Wir sehen uns leider in die traurige Nothwendigkeit versetzt, wegen wiederholter Kränklichkeit unserer Lehrerin, welche der Vereins-Arbeits-Schule fast zwanzig Jahre mit treuer, gewissenhafter Pflicht-Erfüllung vorstand, eine andere sich dazu eignende Lehrerin zu wählen und anzustellen. Wir bitten daher die Bewerberinnen, sich binnen vierzehn Tagen bei dem unterzeichneten Vorstand zu melden, da die Wahl möglichst bald erfolgen muß, indem die Neuerwählte ihr Amt schon nach Beendigung der bevorstehenden Schulferien antreten soll. Zur nöthigen Besprechung ist die Vormittagszeit von 10—12 Uhr bestimmt. Hirschberg, den 6. Juli 1868.
Der Vorstand des Frauen-Vereins.
Antonie Tscherner geb. von Kczewska, z. Z. Ober-Vorsteherin.

8164. **Eine Dame**
gebildeten Standes, evang., mit bescheidenen Ansprüchen, ernstem aber sanftem Character, welche Erfahrung in Erziehung größerer Kinder hat und befähigt ist, einen einfachen Haushalt selbstständig zu führen, wird zu Michaelis d. J. gesucht. Gefällige Anmeldungen mit kurzer Darlegung der Lebensverhältnisse und Angabe der Gehalts-Bedingungen werden erbeten unter der Chiffre G. 2 an die Exped. d. Boten.

8446. Ein anständiges **Mädchen** für eine **Trink-Halle** wird gesucht von **A. Edom.**

8281. Zum baldigen Antritt kann sich melden ein Stubenmädchen auf dem Dom. Nieder-Schoosdorf bei Greiffenberg.

Personen suchen Unterkommen.

8416. Eine zuverlässige **Wirthin** oder **Kinderfrau** sucht baldiges Unterkommen. Näheres ist in der Expedition des Haynauer Stadtblattes zu erfahren.

8577. Ein Kaufmann, der früher selbstständig war, sucht Stellung als: Buchhalter, Aufseher in einem Fabrikgeschäft, oder Beschäftigung in einem Büreau. Offerten erbeten unter Chiffre **E. W.** poste restante Hirschberg.

8393. Ein tüchtiger **Müller,** auch des Schneidens kundig, gegenwärtig noch in Condition, wünscht bald oder Michaeli als Werkführer oder Obermüller in einem größern Geschäft placirt zu werden. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **G. G.** in der Expedition des Boten erbeten.

8395.

Stelle = Gesuch.

Ein praktischer **Ziegelmeister,** kautionsfähig, sucht diesen Herbst anderweitig Stellung. Adressen sub K. B. bitte gefälligst in der Expedition des Boten abzugeben.

8543. Eine kräftige **Amme** sucht ein Unterkommen. Nachweis giebt die Hebamme Bergmann zu Schreiberhau.

Lehrherr=Gesuch.

8441. Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit in einer Spezerei=Handlung beschäftigt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in kaufmännischer Buchführung im Comptoir eine Stelle als Lehrling.

Gefällige Offerten unter Chiffre K. S. Jauer poste restante.

Lehrlings = Gesuche.

8572. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt in die Lehre Hirschberg. E. Geisler, Klempnermstr.

8489. Einen Lehrling nimmt an der Böttcher Heinrich in Herischdorf.

8484. Ein Lehrling findet sofort Unterkommen in der Mittel=Mühle zu Rudelstadt.

8177. Ein Lehrling, kräftig, gesund, findet sofort Unterkommen bei L. Vogel, Schmiedemeister.

Bolkenhain, den 1. Juli 1868.

7754. Unter **günstigen Bedingungen** findet ein junger Mann mit **guter Schulbildung** eine Stelle als Lehrling in der **H. Ebbecke'schen Buchhandlung.**

Görlitz. Elisabethstraße No. 14.

8440. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als **Lehrling** ein baldiges Unterkommen bei dem Blattbinder R. Göldner in Lauban.

8520. Ein Knabe, welcher Lust hat Gürtler zu werden, kann bei mir ein Unterkommen finden.

Weise, Gürtler in Lauban.

Gefunden.

8155. Am 21sten v. M. sind **3 goldene Ringe** gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden beim Uhrmacher A. Haupt in Warmbrunn.

Verloren.

Ein Leinewandsäckchen mit Silbergeld ist von einem armen Manne verloren worden. Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Boten abzugeben.

8487. **Verloren.**

Am 7. d. Mts. ist mir ein schwarzer **Schafhund** (Hündin) mit braunen Läufen, auf den Namen „Munter" hörend, verloren gegangen; bitte denselben gegen angemessene Belohnung im Nieder=Vorwerk zu Spiller abzugeben.

Schäfer **Hartrampf.**

8426. Eine **Broche,** goldne Scheibe mit Kranz von Gold und Korallen, ist Sonntag zwischen 11 — 12 vom silbernen Stern zur Promenade bis zu den Verkaufsbuden und so zurück verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im silbernen Stern in Warmbrunn.

8506. Am vergangenen Sonntag früh ist von der Kreuzschenke bis Friedeberg a. Q. ein **Cigarren=Etui,** von innen die Buchstaben **A. H.** enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges gegen gute Belohnung in der Schaafwoll=Spinnerei des Herrn F. W. Tschentscher zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. abzugeben.

Geldverkehr.

8279. **500 Thlr.** oder auch kleinere Beträge werden bei pünktlicher Zinsenzahlung nach Uebereinkunft auf einige Jahre zu leihen gesucht. Hierauf bezügliche Offerten wolle man sub **L. S. Nr. 30** in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

8501. **Zweihundert Thaler** werden bald gegen genügende Sicherheit ausgeliehen.

Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

8552. **270 Thaler** werden zur 1. Hypothek auf eine Stelle auf dem Lande gesucht.

Näheres in der Expedition des Boten.

Einladungen.

8449. Sonntag den 12. Juli **Tanzmusik** im „langen Hause." **Wilhelm Firl.**

8433. Auf Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im „Kynast".

8587 Nachdem ich den **Gasthof zum blauen Hirsch — genannt Kirchkretscham** — pachtweise übernommen habe, empfehle ich denselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu recht fleißiger Benutzung mit der Versicherung solider Preise, sowie prompter und reeller Bedienung. **Heinrich Sturm.**

8532.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 15. Juli:
(nur bei ganz schönem Wetter)

Großes Concert.

Anfang 6 Uhr Nachmittags.
Entree pro Herr 2½ Sgr., pro Dame 1 Sgr.
J. Elger, Musik=Director.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der Bademusik=Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

8480. Sonntag den 12. d. M. ladet zum **Kirschenfest** und zur **Tanzmusik** freundlichst ein
der Fleischermstr. und Gastwirth Feist in Böberröhrsdorf.

8483. Sonntag den 12. d. M. ladet zum **Kirschenfest** und zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein Oertel im Rothengrund.

8482. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 12. d. M. ladet freundlichst ein A. Schwarzer in Arnsdorf.

Oberkretscham in Reibnitz.

Sonntag den 12. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
8534. **H. Baumgärtner.**

Großes Tanzvergnügen

Sonntag den 12. d. im **Schützensaale zu Schmiedeberg**, wozu ergebenst einladet H. Hütter.

8575. Auf Sonntag den 12. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Gastwirth Hornig in Hain.

8447.
Vitriolwerk.

Künftigen Sonntag den 12. Juli ladet zur **Tanzmusik** bei vollbesetztem Orchester ergebenst ein A. Wagner, Petersdorf.

8454. Sonntag, als den 12. Juli, ladet zur **Tanzmusik** in die Scholtisei in Rabishau Unterzeichneter ganz ergebenst ein.
R. Rosemann.

8515. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Querseiffen freundlichst ein G. Kluge.

8512. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Sprenger in Kauffung.

Zur Tanzmusik ladet auf Sonntag den 12. Juli freundlichst ein Siegert in Ober-Kauffung.

8533. Sonntag den 12. Juli ladet zum **Kirschenfeste und Bolzenscheibeschießen** um einen fetten Schöps freundlichst ein **C. Koppe in der Giesse.**

8370. Zum **Kirschenfest** ladet auf Sonntag den 12. d. M. zur Tanzmusik und Nachmittags zu einem Scheibenschießen freundlichst ein Robert Klemm in Matzdorf.

8435. Zum **Kirschenfeste** ladet Sonntag den 12. Juli ganz ergebenst ein **R. Maywald** in Flachenseifen.

8455. Sonntag den 12. Juli ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Freudiger in der Buche.

Mende's Brauerei und Gasthof in Salzbrunn.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen bedeutend vergrößerten Gasthof mit Fremdenzimmern den geehrten Reisenden zur gütigen Beachtung.
6551. **G. Mende**, Brauer-Meister.

8568. **Sonntag den 12. d. M.** lade zur Einweihung in den Paßkretscham ganz ergebenst ein. Für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
A. Schreiber.

8391. Auf Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

Saarau.
Gasthof „zur Hütte".

Dienstag den 14. Juli 1868:
Grosses
Trompeten-Concert

ausgeführt vom Trompeter-Corps des 1. Westpreuß. Ulanen-Regiments Nr. 1 aus Militsch unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Th. Schönborn.**
Entree à Person 5 Sgr. Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert: **Gesellschaftstanz.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
8404. **C. Dierske.**

7490.
Gasthof-Empfehlung.

Die **Norddeutsche Bundeshalle** am Fuße der Landeskrone bei Görlitz, ganz neu erbaut, empfiehlt ihre gute und billige Restauration, sowie verschiedene Biere und Weine (stets auf Eis); — Fremdenzimmer zum Logiren; eleganten großen Saal; — Equipagen; — Esel zum Reiten auf die Landeskrone. Für prompte und gute Bedienung sorgt der Wirth.
J. H. Mäußer, Besitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	2	—	3	26	—	2	16	—	2	1	—	1	10	—
Mittler.....	3	27	—	3	18	—	2	11	—	1	29	—	1	9	—
Niedrigster..	3	17	—	3	10	—	2	7	—	1	26	—	1	8	—
Erbsen, Höchster 2 rtl. 25 sgr.															
Schönau, den 8. Juli 1868.															
Höchster	3	26	—	3	20	—	2	7	6	2	—	—	1	8	—
Mittler.....	3	20	—	3	18	—	2	5	—	1	28	—	1	6	—
Niedrigster..	3	16	—	3	12	—	2	—	—	1	26	—	1	5	—
Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.															
Bolkenhain, den 6. Juli 1868.															
Höchster	3	26	—	3	20	—	2	10	—	2	—	—	1	9	—
Mittler.....	3	19	—	3	12	—	2	6	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster..	3	12	—	3	5	—	2	3	—	1	25	—	1	5	—

Breslau, den 8. Juli 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18 1/3 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)